IDM

Institut
für den Donauraum
und Mitteleuropa

Tätigkeitsbericht 2019

HAUPTUNTERSTÜTZER 2018/2019

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Bundeskanzleramt

Bundesministerium
Europa, Integration
und Äußeres

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH

Stadt Wien | Kultur

ERSTE Group

ÖNB
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

FÖRDERNDE MITGLIEDER 2018/2019

WIRTSCHAFTSBUND

UNIQA

WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

PORR

mondi

EVN

KOOPERATIONSVEREINBARUNGEN

seit April 2011:

BOKU

seit Jänner 2016:

DONAU UNIVERSITÄT KREMS

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	**2**
European perspectives – Regional actions. Cooperation and expertise since 1953	**3**
Schlaglichter 2019	**5**
Vorstand	**6**
Team	**7**
Forschungsschwerpunkte	**8**
Nachwuchsförderung	**11**
Publikationen	**14**
IDM Short Insights	**18**
Veranstaltungen	**19**
IDM Veranstaltungsübersicht 2018/2019	**25**
Weitere Aktivitäten der IDM-MitarbeiterInnen	**30**
Das IDM in den Medien	**34**
IDM Netzwerk: Initiativen, Kooperationen und Partnerschaften im Donauraum	**36**
Finanzielles	**38**
Das IDM in Zahlen	**40**

Als gemeinnütziger Verein befasst sich das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) seit mehr als 60 Jahren mit aktuellen Fragen des Donauraums, Mittel- und Südosteuropas (ZVR: 203 866 349). Zu den Schwerpunkten des Instituts zählen die Zukunft der Europäischen Union sowie die Beziehungen mit ihren östlichen Nachbarstaaten. Mit umfassenden Forschungen, Publikationen und Veranstaltungen generiert und vermittelt das IDM notwendiges Wissen über die Region und trägt mit seiner Expertise zur grenzübergreifenden Verständigung, Kooperation und Entwicklung guter nachbarschaftlicher Beziehungen bei.

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des IDM!

Traditionell legt das IDM zur Generalversammlung immer einen Tätigkeitsbericht vor. Das Charakteristikum dieser Zeit ist allerdings, dass es eigentlich keine festgefügten Traditionen mehr gibt, sondern die Welt insgesamt und insbesondere unser geliebtes Mitteleuropa ungeheuer in Bewegung sind. Dazu tragen nicht nur Wahlergebnisse und Regierungswechsel bei, sondern auch die schleichende Unruhe, die uns alle erfasst. Das hat auch die Beziehungen in Mitteleuropa selbst beeinflusst, die manchmal in die eine Richtung besser, in die andere schlechter werden. Die Konstante des IDM ist allerdings, dass wir uns bleibend bemühen, nicht nur die Präsenz von Mitteleuropa darzustellen, sondern auch die konkreten Verbindungen mit unseren Freundinnen und Freunden zu pflegen und auszubauen.

Es wird notwendig sein, die Perspektiven weiter zu fassen, denn die Ereignisse in und rund um Mitteleuropa beeinflussen unsere Welt sehr wesentlich. Wir haben dem betreffend der Ukraine schon immer Rechnung getragen, zunehmend aber auch Belarus/Weißrussland, die Republik Moldau und selbstverständlich Russland in den Fokus gerückt. Gleiches gilt für die Perspektive in Richtung Kaukasus, aber auch östliches Mittelmeer, denn eines der Ergebnisse der Wanderungswellen unserer Zeit ist es, dass wir von den Geschehnissen dort direkt betroffen sind. Längst sind es nicht mehr wirtschaftliche und soziale Fragen, die uns beschäftigen, sondern ganz selbstverständlich auch ideelle und religiöse Themen, die zu den Aufgaben des Instituts zählen.

Ein offenes Wort: Die Finanzierung wird nicht leichter, aber es ist wieder gelungen, das Institut am Leben zu erhalten. Hier ist ein besonderes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der „Hahngasse“ zu sagen, aber auch an jene, die ehrenamtlich mitwirken und dafür sorgen, dass wir unserer Aufgabe nachkommen können.

Mitteleuropa hat es an sich, ein ständig lebendiger, allerdings auch komplexer Raum zu sein, der unsere Anstrengungen verlangt! Das Institut ist bereit, sie zu erbringen.

Mit herzlichem Dank an alle Freundinnen und Freunde im Namen des Instituts,

Ihr

Dr. Erhard Busek

Vorsitzender

European perspectives – Regional actions. Cooperation and expertise since 1953

Der neue Slogan des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) ist Leitbild und Auftrag zugleich. Mehr als sechs Jahrzehnte Donauraumforschung verpflichten, und deshalb wurden und werden erfolgreiche Formate wie zum Beispiel die Reihe zur Analyse der Parlamentswahlen in unseren Zielländern fortgeführt und ausgebaut. Gleichzeitig stehen die Region und ganz Europa vor neuen Herausforderungen. Das IDM hat schon immer über Grenzen hinausgeblickt, und dem wollen wir weiterhin Rechnung tragen. Die Welt und unsere Aufgaben entwickeln sich stetig weiter, weshalb es auch notwendig ist, hier entsprechend zu reagieren. Information und Wissensvermittlung müssen an unsere verschiedenen Zielgruppen angepasst werden. Dazu haben wir uns viele Gedanken gemacht und werden kontinuierlich an unserem Angebot arbeiten. Erste Ergebnisse sind bereits zu sehen, zum Beispiel mit unserem Videoformat *IDM Short Insights*, in dem wir aktuelle Entwicklungen im Donauraum aufgreifen und prägnant erklären. Eine größere Online-Aufbereitung unserer Inhalte sowie eine verstärkte Präsenz in Sozialen Medien sollen garantieren, dass Ergebnisse direkter zugänglich werden. Gleichzeitig wollen wir aber nicht auf unsere bewährten Publikationsformate verzichten. Schneller bedeutet nicht zwangsläufig besser. So erstellen wir nach wie vor mit großer Sorgfalt die Inhalte für die folgenden Periodika: *IDM Info*, *Info Europa*, *IDM Policy Paper Series* und *Der Donauraum*.

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Über 60 Veranstaltungen mit insgesamt 579 Stunden Vorträgen, Diskussionen, Seminaren und Sommerschulen, gehalten von 598 ExpertInnen in und aus der Region, die ein Publikum von über 3.500 Personen unmittelbar erreicht haben. Darüber hinaus haben 55 Autorinnen und Autoren insgesamt 441 Seiten Expertise zum Donauraum publiziert. Alle dabei abgedeckten Themen aufzuzählen würde hier den Rahmen sprengen, Sie finden aber einen Überblick auf den folgenden Seiten. Ein Schwerpunkt lag natürlich auf den Europawahlen sowie die weitere Entwicklung der Europäischen Integration mit Blick auf Ost- und Südosteuropa. Zukunftsfragen der Europäischen Union sind eng mit den (potenziellen) Mitgliedstaaten verknüpft. Die unterschiedliche Definition von Werten, Angriffe auf Strukturen und Institutionen liberaler Demokratien sowie ein fehlendes gemeinsames Narrativ sind Aspekte, mit denen wir uns auch im nächsten Jahr beschäftigen werden. Im Rahmen des neu eingeworbenen EU Jean Monnet Projekts „From Fictional to Functioning Democracy (FIFUDEM)“ werden wir hier gleich zu Jahresbeginn 2020 ein entsprechendes Zeichen setzen. Weitere neue Initiativen sind in Planung, die unsere bewährten Arbeitsschwerpunkte komplementieren werden.

All dies ist nur möglich durch das enorme Engagement des gesamten IDM-Teams, das dabei auch ganz im Geist des Instituts über Grenzen hinausgeht. Neben der Konzeption und Umsetzung wurde auch ein klarer inhaltlicher Beitrag zum Erreichen der oben genannten Zahlen geleistet. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Ebenso wichtig ist die freiwillige Arbeit, die in den Verein eingebracht wird. Ohne die finanzielle Unterstützung unserer Förderer und Sponsoren wären die Ergebnisse nicht möglich. Letztendlich lebt das IDM aber von seinen Mitgliedern, die nicht nur einen Beitrag zum Budget beisteuern, sondern unsere Veranstaltungen besuchen, unsere Publikationen lesen sowie wichtige Impulse für unsere Arbeit geben. Auch hier wollen wir verstärkt ins Gespräch kommen. Im Rahmen der *IDM Melange* treffen wir uns mit (alten und neuen) KooperationspartnerInnen, Mitgliedern sowie FreundInnen.

Darüber hinaus freuen wir uns immer über Rückmeldungen, sei es schriftlich oder persönlich. Wir laden Sie herzlich ein, uns in der Hahngasse zu besuchen. Unsere Dokumentationsstelle wird umgestaltet und ein Bücherflohmarkt freut sich über interessierte Gäste.

Wir hoffen, mit diesem Tätigkeitsbericht die eindrucksvollen Ergebnisse unserer gemeinsamen Arbeit seit der letzten Generalversammlung vom 22. Oktober 2018 entsprechend dokumentiert zu haben. Zudem sind wir überzeugt, dass wir mit allen Veränderungen auch die Tradition des Instituts fortführen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Mag. Sebastian Schäffer, MA und Mag. Dr. Silvia Nadjivan

IDM-Geschäftsführung

November 2019

Schlaglichter 2019

Nicht selten fand sich das IDM-Team in den vergangenen Monaten zum beherzten Brainstorming vor dem Flipchart zusammen. Voll des Eifers wurden Ideen kreiert, Slogans getextet, Konzepte überworfen und Fragen aufgerollt, ja, selbst Regale, Bücherstapel und Archivboxen wurden bewegt. Eine kleine Sammlung an Schlaglichtern lässt erahnen, dass sich die Mühe gelohnt hat:

Zu Beginn standen personelle Wechsel und das Bemühen, Bewährtes weiterzuführen, ausgediente Formate zu überdenken und nach innen wie nach außen neue Akzente zu setzen – ein Prozess, der natürlich Zeit und Sorgfalt benötigt.

Auf der Bühne standen 2019 nicht nur renommierte und spannende SprecherInnen aus der Region, sondern immer öfter auch VertreterInnen des IDM. Ob als ModeratorInnen kontroversieller Themen oder PanellistInnen zu Fragen wie EU-Erweiterung, Nachbarschaftspolitik oder Integrationsprozessen – ein Blick in das Veranstaltungsprogramm verrät die breite IDM-Expertise.

Im Netz finden sich seit kurzem immer mehr IDM-Aktivitäten. Grund zum Surfen und Scrollen bieten nicht nur die verstärkt genutzten Social Media Kanäle, sondern auch das Experimentieren mit Videoformaten (*IDM Short Insights*).

In fremden Gewässern tauchte IDM auch auf. So etwa im farbenprächtigen „Empire to Republic"-Band des Monopol-Verlags, in dem wir unsere Aktivitäten vorstellten. Und auch LeserInnen des *Biorama* Magazins konnten das IDM dank einer Kooperation zwischen dem Nachhaltigkeitsmagazin und *Info Europa* näher kennenlernen.

Zwischendurch hieß es durchatmen und rekapitulieren. Bei einer sommerlichen Team-Klausur wurden Zukunftsvisionen entwickelt und Schwerpunkte gesetzt. An den konkreten Konzepten dieser Verschnauf- und Kreativpause wird laufend weitergearbeitet.

In der Region setzte das IDM 2019 wieder zahlreiche Impulse, unter anderem etwa mit dem bewährten Format der DRC Summer School in Zagreb und mit Seminaren für ukrainische DiplomatInnen in Kyjiw, Simulationen in Chișinău oder Zukunftsszenarien in Chernivtsi.

Schwarz auf Weiß zeugen unsere Publikationsformate von seitenstarken Forschungen und Diskursen zu Ostmittel- und Südosteuropa. Mehrmals konnten Themenschwerpunkte aus IDM-Publikationen mit darauf abgestimmten Diskussionsveranstaltungen verknüpft werden.

Aufholjagd im Donauraum wäre wohl der passende Titel für die rasante Publikationsserie, die Chefredakteurin Daniela Neubacher im zurückliegenden Berichtsjahr vorlegte. Seit November 2018 erschienen unter ihrer Ägide nicht weniger als fünf Doppelausgaben unserer wissenschaftlichen Zeitschrift *Der Donauraum*, dem disziplinübergreifenden Sprachrohr IDM-bezogener Forschungen zum Donauraum, Mittel- und Südosteuropa.

Am Ende blicken wir auf ein dichtgedrängtes Programm von Veranstaltungen und Publikationen zurück und freuen uns auf Feedback und neue Impulse für ein spannendes kommendes Jahr!

VORSTAND

Der Vorstand des IDM trat im Berichtszeitraum am 26. November 2018, 26. März 2019, 24. Juni 2019 und am 12. November 2019 zu Sitzungen zusammen. Die laufende Vorstandsperiode endet mit der Neuwahl des Vorstands bei der IDM-Generalversammlung am 26. November 2019.

- Vizekanzler a.D. Dr. **Erhard BUSEK**, Vorstandsvorsitzender
- Prof. Dr. **Rudolf BRETSCHNEIDER**, stellvertretender Vorsitzender
- Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. **Hubert HASENAUER**, stellvertretender Vorsitzender
- Dipl.-Ing. **Rudolf SCHICKER**, stellvertretender Vorsitzender
- Mag. **Georg KRAUCHENBERG**, kooptierter Generalsekretär (seit März 2019)
- Mag. **Paul MYCHALEWICZ**, kooptierter Finanzreferent (seit März 2019)
- Dkfm. **Reinhard PINZER**, Finanzreferent (bis März 2019)
- Univ.-Prof. Dr. **Stefan Michael NEWERKLA**, Referent für Dokumentation und Publikationen (Schriftführer)

Weitere Vorstandsmitglieder:

Botschafter Mag. Dr. **Werner ALMHOFER**; Botschafter Mag. Dr. **Emil BRIX**; **Peter DE MARTIN**; Univ.-Prof. Dr. **Hubert DÜRRSTEIN**; Minister a.D. Dr. **Friedhelm FRISCHENSCHLAGER**; Univ.-Prof.in Dr.in **Ulrike GUÉROT**; **Peter LANGER**; Botschafter i.R. Dr. **Paul LEIFER**; Dr. **Christoph LEITL**; Univ.-Prof. Dr. **Ewald NOWOTNY**; Dr. **Georg PAMMER**; O. Univ.-Prof. Dr. **Walter RECHBERGER**; Ass.-Prof. Dr. **Arnold SCHUH** (bis Dezember 2018); Senatsrat i.R. Mag. **Otto SCHWETZ**; Mag. **Davor SERTIC**, MBA; Dr. Mag. **Johann SOLLGRUBER**; Bot. i.R. Dr. **Ferdinand TRAUTTMANSDORFF**; Univ.-Prof. Dr. **Verica TRSTENJAK**

Rechnungsprüfer: Min.-Rat Mag. Dr. **Reinhold HOHENGARTNER** und Mag. **Tibor JUGOVITS**

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der Wissenschaftliche Beirat des IDM tagte am 5. Dezember 2018.

- Univ.-Prof. Dr. **Stefan Michael NEWERKLA**, Vorsitzender
- Univ.-Prof. Mag. Dr. **Tomislav BORIĆ**
- Dr. **Vedran DŽIHIĆ**
- Dr. **Tamara EHS**
- HR Prof. h.c. Univ.-Doz. Dr. **Peter JORDAN**
- Dr. habil **Markian PROKOPOVYCH**
- Univ.-Prof. Dr. **Oliver Jens SCHMITT**
- O. Univ.Prof. MMag. Dr. **Eva SCHULEV-STEINDL**
- Em. Univ.-Prof. Dr. **Dieter SEGERT**
- Univ.-Prof. Mag. Dr. **Alois WOLDAN**

TEAM

Geschäftsführung

- Mag. **Sebastian SCHÄFFER**, MA, Geschäftsführer (seit Februar 2019, zuvor Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
- Mag. Dr. **Silvia NADJIVAN**, stellvertretende Geschäftsführerin (seit Februar 2019, zuvor Wissenschaftliche Mitarbeiterin)
- Mag. **Georg KRAUCHENBERG**, Geschäftsführer (bis Dezember 2018, seither Generalsekretär)

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

- BM a.D. Dr. **Helga KONRAD**, assoziierte Projektleiterin „Regionale Implementierungs-maßnahme (RII) 2019 zur Bekämpfung und Prävention von Menschenhandel“
- Dr. **Fabian KÜMMELER**, M.A. M.P.S. (seit März 2019): Veranstaltungs- und Projektmanagement, Redaktion und Lektorat *IDM Info* und der Tätigkeitsberichte, Mitarbeit an sonstigen IDM-Publikationen, Website und Social Media, Beteiligung an Drittmittelakquise und Forschungsprojekten
- Mag. **Daniel MARTÍNEK** (seit Februar 2019): Permanent Secretariat Danube Rectors' Conference (DRC), DRC Summer School, Young Scholars Forum, Danubius Awards, Mitarbeit im Veranstaltungsmanagement sowie an IDM-Publikationen
- Mag. (FH) **Daniela NEUBACHER**: Chefredaktion *Info Europa*, Redaktion und Lektorat *Der Donauraum* und sonstiger IDM-Publikationen wie *Policy Papers Series*; Dokumentationsstelle, Veranstaltungs- und Projektmanagement, bes. Sonderveranstaltungen, Mitbetreuung der Social Media Kanäle

Administrative MitarbeiterInnen:

- **Gabriele BUCHINGER**, Sekretariat Dr. Busek
- **Gerda HIENERT**, freie Dienstnehmerin, Controlling (bis Jänner 2019)
- **Petra KIEBERGER**, Buchhaltung, Mitgliederevidenz
- **Heidi LORENZ**, Sekretariat IDM, Inserentenwerbung, Mitarbeit *IDM Info*, Dokumentationsstelle (bis September 2019)
- **Astrid STRAHODINSKY**, Sekretariat IDM und Anzeigenverkauf *Info Europa*

Trainees

- **Csilla BARTA** (seit September 2019)
- **Antonella Pia LAEZZA** (April – Juli 2019)
- **María MIEDES** (Juli – September 2019)
- **Anneke ROBERTS** (März – Juni 2019)
- **Karen Mirelly VALLE ESTRADA** (Juni – August 2019)

Forschungsschwerpunkte

Als außeruniversitäres Forschungsinstitut realisiert das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) Forschungsprojekte zu aktuellen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen seiner Fokusregion sowie zur europäischen Integration und EU-Erweiterung insgesamt. Das IDM fungiert sowohl als Initiator und Projektträger als auch als Förderer entsprechender Aktivitäten. Verbreitung finden die Forschungsergebnisse über die vielfältigen Publikationen, Veranstaltungen und Netzwerke des Instituts. Eines dieser Netzwerke ist jenes der Donaurektorenkonferenz (Danube Rectors' Conference, DRC), die 64 Universitäten des Donauraums als Mitglieder umfasst.

Die Schwerpunkte liegen in diesem Berichtsjahr bei der Erforschung von aktuellen Voraussetzungen zur Stärkung der liberalen Demokratie in Europa, bei der Untersuchung von historischen Entwicklungen und aktuellen Mustern von Modernisierung und Institutionalisierung in ausgewählten ost- und südosteuropäischen Ländern sowie bei der Bekämpfung von Menschenhandel.

Um die Projektergebnisse nicht nur einem Fachpublikum, sondern auch einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, werden verschiedene, an die jeweiligen Zielgruppen angepasste Vermittlungskanäle und Disseminationsformen genutzt. Mithilfe von vielfältigen Publikations- und Veranstaltungsformaten wird dabei zugleich Awareness-Raising bzw. Bewusstseinsarbeit geleistet, mit dem Ziel der Wissensvermittlung, Verständigung und Förderung aktiver BürgerInnen.

From Fictional to Functioning Democracy: Developing Concepts and Strategies for an Inclusive and Participatory Europe (FIFUDEM)

EU Jean Monnet Projekt im Rahmen des Erasmus+ Programms des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) in Kooperation mit der Donaurektorenkonferenz (DRC)

Projektleitung: Dr. Erhard Busek
Projektzeitraum: 1. September 2019 bis 31. August 2022
Projektförderer: Europäische Kommission
Programm: Erasmus+, Jean Monnet Activities
Sprachen: Deutsch und Englisch

Projektziel:

Ausgangspunkt dieses Projekts, das das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) in Kooperation mit der Donaurektorenkoferenz (DRC) durchführt, sind die aktuellen Herausforderungen an die liberale Demokratie in Europa, die nach dem Fall des Eisernen Vorhangs europäische Erfolgsgeschichte schrieb, jedoch für gegenwärtige Probleme nur unzureichende Antworten zu bieten vermag. So verfolgt dieses Projekt angesichts gegenwärtiger, besorgniserregender Erosionstendenzen von liberaler Demokratie, verbunden mit der Zunahme von Populismen, Tribalismen, Extremismen und Radikalisierungsformen in Europa, drei zentrale Ziele: Im ersten Schritt geht es darum, den Ursachen und Zusammenhängen illiberaler bzw. fiktiver Demokratie nachzuspüren. Im zweiten Schritt werden Konzepte und Strategien zur Stärkung der liberalen bzw. funktionierenden Demokratie entwickelt, wobei ein besonderer Fokus auf die politische Kommunikation wie auch auf die aktive bürgerliche Beteiligung im Kontext der inklusiven sowie partizipativen EU gelegt wird. Im dritten Schritt werden die Projektergebnisse durch Awareness-Raising-Initiativen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen für verschiedene Zielgruppen aufbereitet und verbreitet.

Mechanisms of Modernization and Nation State Institutionalization in Central and Eastern Europe, 19th-21st c.

Projektleitung: Univ. Prof. Mihai Răzvan Ungureanu, Ph.D. hab., Ph.D.h.c.
Projektmitarbeit: Dr. Veronica Anghel
Projektzeitraum: 2019-2020
Projektförderer: IULIUS MALL CLUJ-NAPOCA S.R.L.
Sprache: Englisch

Projektziel:

Ausgehend von einem geschichts- sowie politikwissenschaftlichen Ansatz geht es bei diesem Projekt um eine komparative Analyse von Matrizen bzw. Parametern der Modernisierung, die in ausgewählten Ländern Mittel-und Südosteuropas seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart in einem unterschiedlichen Ausmaß umgesetzt wurden. Bei den Fokusländern handelt es sich um Ungarn, Rumänien, Serbien, Bulgarien sowie Griechenland.

Forschungsprojekte, die in den letzten Jahrzehnten vor Ort zu dieser Thematik durchgeführt wurden, entwickelten und etablierten die Theorien der „angewandten", „importierten" sowie „natürlichen" Modernisierungsprozesse. Was bisher fehlt, ist eine regional ausgerichtete vergleichende Analyse. Daher zielt dieses Projekt auf eine breite, horizontale Zusammenarbeit zwischen den ForscherInnen in den genannten Untersuchungsländern ab, um hier in weiterer Folge einen zugleich regen wie auch nachhaltigen Austausch zwischen WissenschafterInnen, Intellektuellen, JournalistInnen und politischen EntscheidungsträgerInnen zu initiieren. Veröffentlicht werden sowohl jene Zwischen- wie auch Endergebnisse des Forschungsprojekts, die sich für Europas Gegenwart und Zukunft als relevant erweisen.

Regionale Implementierungsmaßnahme (RII) 2019 zur Bekämpfung und Prävention von Menschenhandel / Regional Implementation Initiative (RII) 2019 on Preventing and Combating Human Trafficking

Projektleitung: BM a.D. Dr. Helga Konrad
Projektzeitraum: 1. März 2019 bis 31. Dezember 2019
Projektförderer: Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Frauen (BKA)
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK)
Sprachen: Deutsch und Englisch

Projektziel:

Die Regionale Implementierungs-Initiative zur Prävention & Bekämpfung von Menschenhandel (RII) ist eine Plattform für ExpertInnen, PraktikerInnen, WissenschafterInnen und EntscheidungsträgerInnen, die Kommunikationsprozesse auf politischer, Behörden- und ExpertInnen-Ebene zwischen Österreich und den Nachbarländern, EU-Staaten sowie mit ausgewählten Drittländern anregt und fördert und somit zur Bewusstseinsbildung und zum besserem Verständnis von international relevanten Fragen und Zusammenhängen beiträgt sowie konkrete Lösungsansätze für länderübergreifende Problembereiche entwickelt, die im Zusammenhang mit den verschiedenen Formen von

Menschenhandel auftreten – wie (Arbeits-)Migration, Sicherheitsaspekte, Menschenrechte, einschließlich der in diesem Zusammenhang immer wichtiger werdenden Gesundheitsaspekte und -implikationen.

Die RII ist Teil des Österreichischen Nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung von Menschenhandel. Als Think-tank im Bereich Anti-Trafficking hat sich die ‚Regionale Implementierungs-Initiative zur Prävention & Bekämpfung von Menschenhandel' als eine wissens- und informationsfördernde Instanz zwischen Österreich, der Region, der EU und dem internationalen Spektrum etabliert.

Die AdressatInnen und TeilnehmerInnen der RII 2019 sind wiederum MultiplikatorInnen (VertreterInnen von Behörden, Ministerien, einschlägige NGOs, ExpertInnen von Internationalen Organisationen, PraktikerInnen, Exekutive, Gewerkschaft, WissenschafterInnen von Universitäten und Forschungsinstituten, Medien, nationale KoordinatorInnen und BerichterstatterInnen, VertreterInnen und Mitglieder von nationalen Task Forces und anderen Koordinierungsmechanismen etc.) aus den Partnerländern der RII, EU-Staaten und ausgewählten Drittländern.

Die RII 2019 widmet sich schwerpunktmäßig der Thematik Prävention und Bekämpfung von Menschenhandel zum Zweck der verschiedenen Formen von Arbeitsausbeutung (von Frauen, Männern und Kindern) und der Ausbeutung von unbegleiteten Minderjährigen (Mädchen und Buben), wobei weiterhin die Auswirkungen und Implikationen der neuen Technologien (Nutzen und Schaden, Fake News, Bots, Algorithmen, Verantwortlichkeiten etc.) eine Rolle spielen und genauerer Betrachtung unterzogen werden sollen.

Nachwuchsförderung

Eine wichtige Säule des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) bilden die Förderung, Weiter- und Fortbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Das IDM unterstützt bereits seit vielen Jahren durch verschiedene Formate wie Seminare, Sommerschulen und Stipendien die wissenschaftliche Zusammenarbeit junger Talente aus und in unserer Zielregion.

Bereits zum 16. Mal – dabei jedes Jahr in einem anderen Land an einer anderen Universität – fand die **DRC (Danube Rectors' Conference) Summer School** statt. Grenzüberschreitend und interdisziplinär diskutierten auch dieses Jahr Studierende, Post-Graduierte und ExpertInnen aktuelle Themen im Donauraum und in Mitteleuropa. Inzwischen ist das dabei entstandene Netzwerk auf über 300 Personen angewachsen. Die jüngste Sommerschule fand unter dem Generalthema „Falling Walls – Moving Borders – Common House Europe?“ an der Universität Zagreb statt. Nach einführenden Vorträgen zu den vier Workshopthemen (*Collective security or a new cold war?*, *The common European currency – constant crisis management?*, *From „Big Bang“ to „Brexit“* und *From homo sovieticus to homo digitalis – successful transformation of the civil society in CEE?*) erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte zu präsentieren. Darüber hinaus erarbeiteten die Teilnehmenden 30 Empfehlungen bezogen auf den Donauraum für das Jahr 2030. Die Ergebnisse werden wie gewohnt wieder in unserer wissenschaftlichen Zeitschrift *Der Donauraum* erscheinen.

Ein weiterer Schwerpunkt der regionalen Aktivitäten sind die interkulturellen **Workshops und Simulationen**, die seit 2015 vom IDM in Zusammenarbeit mit SeminarsSimulationsConsulting (SSC) Europe und Partneruniversitäten aus Deutschland, der Ukraine und der Republik Moldau organisiert werden. Studierende mit unterschiedlichem fachlichen Hintergrund entwickeln Zukunftsszenarien bzw. politische Handlungsempfehlungen für die Östliche Partnerschaft der EU und vertiefen so gleichzeitig den wissenschaftlichen Kontakt untereinander. Die diesjährigen Workshops fanden in April in Chișinău sowie Anfang Oktober in Chernivtsi statt.

Aber auch in Wien kümmert sich das IDM um den wissenschaftlichen Nachwuchs. So kamen zum dritten Mal – in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und SeminarsSimulationsConsulting (SSC) Europe – rund 80 Studierende von diversen chinesischen Universitäten im Rahmen der **Munich International Summer University (MISU)** nach Wien, um Vorträge zu den Expertisebereichen des wissenschaftlichen IDM-Teams und anschließend Niederlassungen internationaler Organisationen wie der UN und EU in Wien zu besuchen.

Bereits zum sechsten Mal fand Ende November 2018 das von IDM organisierte **Young Scholars Forum (YSF) zu Mittel- und Südosteuropa** ebenfalls in Wien statt. Unter dem Generalthema „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Mittel- und Südosteuropa“ präsentierten 20 NachwuchswissenschafterInnen in vier Panels ihre Forschungsarbeiten aus unterschiedlichen Disziplinen und erhielten die Möglichkeit, diese in der wissenschaftlichen Zeitschrift *Der Donauraum* zu veröffentlichen. Neben dem fachlichen Austausch fand auch ein kulturelles Programm statt, in dessen Rahmen auch eine Exkursion nach Niederösterreich für unsere Mitglieder angeboten wurde. Das IDM ist besonders stolz, dass bei der sechsten JungforscherInnentagung nicht nur Interdisziplinarität, sondern auch Inklusion im Vordergrund stand.

Das IDM beschäftigt sich zudem mit einer der größten Herausforderungen unserer Zeit: dem Klimawandel. Seit mehreren Jahren ist das IDM Partner zweier von der OeAD-WohnraumverwaltungsGmbH organisierter Sommerschulen: Die Sommerschule „**Green.Building.Solutions.**“ thematisiert nachhaltiges, energieeffizientes Bauen, während sich die Sommerschule „**Alternative Economic and Monetary Systems**“mit alternativen Wirtschafts- und

Währungsformen beschäftigt. In Kooperation mit der DRC wurden auch 2019 zwei StipendiatInnen aus der Fokusregion des Instituts für jede Sommerschule mit Vollstipendien unterstützt.

Eine Fortführung des neu konzipierten **Universitätslehrgangs „Interdisziplinäre Balkanstudien“** in Kooperation mit der Donau-Universität Krems befindet sich weiter in Planung. Das zweijährige Programm bietet Studierenden eine fundierte, praxisnahe und stets den aktuellen Entwicklungen Rechnung tragende interdisziplinäre Weiterbildung, mit dem Ziel, ein umfassendes Verständnis und Wissen über den Balkanraum zu erlangen. Gemeinsam mit der Universität Wien konnte man sich bereits von 2007 bis 2017 im Rahmen eines postgradualen Studiums zur/zum SpezialistIn für die Balkan-Region ausbilden lassen.

Der IDM-Fokus liegt nicht nur auf der Aus- und Weiterbildung von Studierenden, sondern auch auf der Fortbildung von pädagogischen Fachkräften. Deshalb organisierte das IDM von 2006 bis 2009 im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) **Fortbildungsseminare** zu regionsspezifischen Themen sowie aktuellen Fragen für LehrerInnen an höheren Schulen. Seit 2010 finden die Fortbildungsseminare für Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe in Kooperation mit dem Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems (KPH) am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien (NIG) statt. Das im Februar 2019 stattgefundene Fortbildungsseminar mit dem Titel „(Alb-)Traum eines gemeinsamen Europas? Zwischen EU-Integration und EU-Skepsis im Donauraum“ bot den teilnehmenden LehrerInnen mitunter einen historischen Überblick über die Entstehungsgeschichte sowie aktuellen Herausforderungen der europäischen Union wie auch mögliche Zukunftsszenarien und damit viel Stoff zum Weiterdiskutieren.

Neben all diesen „kurzen“ und dennoch nachhaltigen Formaten bietet das IDM ein Stipendienprogramm an, mit dem junge WissenschafterInnen aus den Disziplinen Geschichte und Politikwissenschaft zwei sechsmonatige Forschungsaufenthalte in Wien verbringen können. Im Gedenken an Dr. Teodora Toleva, die für ihre Dissertation „Der Einfluss Österreich-Ungarns auf die Bildung der albanischen Nation 1896 bis 1908“ im Österreichischen Staatsarchiv umfangreiche Forschungen durchführte, verleiht das IDM **Stipendien in memoriam Dr. Teodora Toleva**. Diese richten sich insbesondere an NachwuchswissenschafterInnen, die sich mit der Geschichte der Habsburgermonarchie beschäftigen. Das Stipendium beinhaltet eine fachliche Begleitung der Forschungsaufenthalte durch Mag. Thomas Just, den Leiter des Haus-, Hof und Staatsarchivs, sowie Prof. Dr. Leopold Auer von der Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs (KRGÖ) und Prof. Dr. Lorenz Mikoletzky vom Österreichischen Staatsarchiv.

Darüber hinaus verleiht das IDM vielversprechenden Nachwuchstalenten der Donau- und Mitteleuropaforschung gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) jedes Jahr den **Danubius Young Scientist Award**. Dieser Preis wurde 2019 zum sechsten Mal an 14 junge WissenschafterInnen vergeben – jeweils aus einem Land, das Teil der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) ist (Österreich, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Deutschland, Ungarn, Moldau, Montenegro, Serbien, Slowakei, Slowenien, Rumänien und Ukraine). Der Preis soll die Arbeit des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Region hervorheben und damit deren Sichtbarkeit verbessern.

Der Danubius Young Scientist Award ist eine Erweiterung des 2011 ins Leben gerufenen **Danubius Award**s, der zur Auszeichnung von Personen dient, die in ihrem wissenschaftlichen Werk oder in ihrem Schaffen eine außergewöhnliche Leistung in Bezug auf den Donauraum erbracht haben. Im Rotationsprinzip werden in einem Jahr herausragende Leistungen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften und im darauffolgenden Jahr jene in den Lebenswissenschaften ausgezeichnet.

Beiträge, die der interkulturellen Verständigung, der Verbesserung der Lebensumstände und damit des Zusammenlebens der Menschen im Donauraum dienen, erscheinen besonders preiswürdig. Seit 2018 wird außerdem der **Danubius Mid-Career Award** an jene WissenschafterInnen vergeben, die sich bereits in Ihrem Fachgebiet eine beachtliche Reputation erarbeitet haben.

PreisträgerInnen der Danubius Awards 2019

Der Danubius Award 2019 geht an den Tschechen Jiří Balík, Professor für Agrochemie und Pflanzenernährung. Neben seiner ausgeprägten wissenschaftlichen Tätigkeit ist Prof. Balik ehemaliger Rektor der tschechischen Universität für Lebenswissenschaften in Prag und Mitbegründer des Network of Life Science Universities in Central and South-Eastern Europe (ICA-CASEE).

Mit dem Danubius Mid-Carreer Award 2019 wird die kroatische Naturwissenschafterin Dr. Silvija Krajter Ostoić vom kroatischen Institut für Forstwirtschaft ausgezeichnet. Zusätzlich zu ihren Forschungstätigkeiten ist sie als Gutachterin tätig und Mitherausgeberin des *Urban Forestry & Urban Greening Journals*.

Zudem wurden 14 Nachwuchswissenschafter und Nachwuchswissenschafterinnen aus dem Donauraum für ihre wissenschaftliche Arbeit mit dem Danubius Young Scientist Award geehrt:

Bosnien und Herzegowina	Omer Kovčić
Bulgarien	Kristiyan Lukanov
Deutschland	Tobias Spöri
Kroatien	Kristina Mastanjević
Republik Moldau	Mariana Rosca
Montenegro	Ethem Mandić
Österreich	Katharina Prochazka
Rumänien	Ana Bianca Pavel
Serbien	Aleksandra Cvetanović
Slowakei	Viktória Miklósová
Slowenien	Gregor Harih
Tschechische Republik	Martin Klečacký
Ukraine	Tereziia Popovych
Ungarn	Katalin Sulyok

Publikationen

Was bewegt Europa? Das Themenheft *Info Europa*

Mit der Zeitschrift *Info Europa* gibt das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) seit dem Jahr 2000 ein Themenheft heraus, das als Beilage zu österreichischen Tageszeitungen erscheint. Seit 2018 wird die 24-seitige Publikation dreimal jährlich der Tageszeitung *Die Presse* in einer Gesamtauflage von über 50.000 Stück beigelegt. Das IDM bietet damit eine Plattform für NachwuchswissenschafterInnen und etablierte ForscherInnen ebenso wie für PraktikerInnen aus Mittel- und Südosteuropa, die ihre Expertise in aktuellen gesellschaftlichen Diskursen einbringen möchten.

Ideenpool für nachhaltige Landwirtschaft

Ende November 2018 erfreute sich das IDM mit dem Themenschwerpunkt „Nachhaltige Landwirtschaft“ einer breiten LeserInnenschaft. So wurde das Heft nicht nur über die üblichen Kanäle, sondern auch in zusätzlicher Auflage bei einer Fachkonferenz, der ICOAS 2018 (International Conference on Organic Agriculture Sciences) in Eisenstadt sowie an der Universität für Bodenkultur (BOKU) aufgelegt. In dem Themenheft finden sich unterschiedlichste Ideen für eine zukunftsweisende Landbewirtschaftung in der Region. GastautorInnen berichten u.a. von der Nutzbarkeit der Aquaponik, den Vor- und Nachteilen der Mischkultur sowie von Innovationen und Künstlicher Intelligenz am Bauernhof. Wie kann und muss nachhaltige Landwirtschaft angesichts von Strukturwandel, Ressourcenknappheit und Klimawandel aussehen, und welche Impulse kommen dazu aus dem Donauraum? Antworten darauf gaben AutorInnen aus Slowenien, Ungarn, Bulgarien, Serbien sowie aus Österreich und der Schweiz.

Kultur und Protest entlang der Donau

30 Jahre nach den Transformationen in Ostmitteleuropa widmete sich die IDM-Redaktion Anfang des Jahres 2019 vermehrt den Nachwirkungen und aktuellen Umbrüchen in der Region. Mit dem Kulturführer Mitteleuropa 2019 loteten GastautorInnen aus Österreich, Ungarn, Rumänien, Polen, Tschechien die Möglichkeiten und Grenzen von Kultur und Protest aus. Sie erzählten dabei u.a. von subversiven Rockern im Rumänien der Achtzigerjahre, vom ungarischen Underground und dem unstillbaren Durst nach Freiräumen. Und so präsentierte sich der „Wind of Change“ dieser ersten *Info Europa*-Ausgabe mal nachdenklich und widersprüchlich und dann wieder schrill und dystopisch zugleich. Die Printpublikation lieferte auch den passenden Denk- und Diskussionsstoff für eine umfassende Kooperationsveranstaltung im Haus der Geschichte Österreichs (HdGÖ), bei der Akteurinnen und Akteure aus Forschung, Verwaltung, Kunst und Kulturmanagement zusammentrafen.

Katastrophenschutz im Donauraum

Mit den Hitzeperioden in Mitteleuropa verstärkte sich einmal mehr die Notwendigkeit, intensiver über Wetterextreme und Einflüsse des Klimawandels nachzudenken. Die IDM-Redaktion setzte mit der zweiten *Info Europa*-Ausgabe 2019 ein Augenmerk auf die spezifischen Herausforderungen im Donauraum und versammelte darin Expertise zu Lösungsansätzen, etwa im Bereich der Klimamodellierung, im nachhaltigen Hochwasserschutz sowie in der Bewusstseinsänderung. Mit dem Roten Kreuz als offiziellem Heftpartner ist es zudem gelungen, Expertise zu bündeln. Herauszuheben ist hierbei auch die im Juni 2019 durchgeführte öffentliche Diskussionsveranstaltung zu „Wasserknappheit und Flutkatastrophen. Perspektiven grenzüberschreitender Kooperation“, welche in Kooperation mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres stattgefunden hat.

Strategien gegen die Landflucht

Gegen Ende des Jahres lenkte die Redaktion ihren Blick auf die demografischen Herausforderungen in der Region, konkret auf das Phänomen Landflucht, welches nicht nur die Länder des Westbalkans, sondern ebenso Regionen in West- und Südeuropa vor enorme Herausforderungen stellt. Die Ausgabe „Strategien gegen die Landflucht" versammelt unterschiedlichste Beiträge von GastautorInnen aus Albanien, Bulgarien/USA, Deutschland, Serbien und Österreich – darunter Projektberichte, Porträts, Interviews sowie eine literarische Auseinandersetzung mit dem Thema.

Europäische Perspektive, regionale Forschung: Die wissenschaftliche Zeitschrift *Der Donauraum*

Neben der journalistischen Aufbereitung und Verbreitung von Expertise beteiligt sich das IDM mit der Zeitschrift *Der Donauraum* aktiv an der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zu Forschungen im und über den Donauraum. Die traditionsreiche Publikationsreihe erscheint regelmäßig seit 1956 und umfasst vier Bände pro Jahr (außer bei Doppelnummern). Seit 1993 erscheint *Der Donauraum* beim Böhlau Verlag. Inhaltlich widmete sich die Zeitschrift im Jahr 2019 bewusst einem breiten und disziplinübergreifenden Themenspektrum, das aktuelle Forschungsfragen aus Politik, Geschichte, Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur umfasst. Zu Beginn des Jahres erschienen die Konferenzbände zweier Symposien aus dem Vorjahr, darunter eine mitteleuropäische Auseinandersetzung zum Zerfall der Habsburgermonarchie im Jahr 1918 sowie zur Entwicklung des Katasterwesens im Donauraum. Zudem erschien der Tagungsband der EUSDR-Konferenz 2017. Als Ergebnis des Young Scholars Forums 2018 veröffentlichte das IDM auch ein interdisziplinäres Themenheft mit Schwerpunkt auf Forschungen zu grenzübergreifender Kooperation in der Region. Hier wurde von Seiten der HerausgeberInnen sowie der Redaktion besonderes Augenmerk auf die Aufgabe des IDM gelegt, NachwuchswissenschafterInnen bei ihrer Publikationstätigkeit zu unterstützen. Rückblickend auf die wissenschaftlichen Veröffentlichungen im Jahr 2019 standen vor allem die demografischen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in Europa im Fokus, darunter Analysen zu Populismus, grenzübergreifendem Umweltschutz sowie zu Herausforderungen und Ansätzen sozialer Integration.

Kritische Analysen, konkrete Empfehlungen: *IDM Policy Paper Series (PPS)*

Bei den *IDM Policy Paper Series* (*IDM PPS*) setzt sich das IDM-Team regelmäßig mit aktuellen politischen Entwicklungen auseinander und entwickelt konkrete Handlungsempfehlungen für politische EntscheidungsträgerInnen in Mittel- und Südosteuropa. Im *IDM Policy Paper* 3/2018 richtete Silvia Nadjivan den Fokus auf die EU-Integration des Westbalkans am Ende der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft, bei der vor allem jungen Menschen eine Stimme gegeben werden müsse. Um Stabilität zu fördern und den Wiederaufstieg von Ethnonationalismen und Ungeduld in den Gesellschaften der Beitrittskandidaten zu verhindern, brauche es neben einem verlässlichen Zeitplan daher insbesondere klare Visionen und realisierbare Maßnahmen. Im Mittelpunkt des ersten *IDM Policy Papers* 2019 stand ein Lokalaugenschein in der Ukraine, mit Blick auf die politische Situation und der damit einhergehenden Perspektiven hinsichtlich der Östlichen Partnerschaft (ÖP). Die seit 2009 vorangetriebene Annäherungspolitik scheint zunehmend auf Skepsis zu stoßen. Sebastian Schäffer appellierte in seinem Paper an alle involvierten AkteurInnen, die Prioritätensetzung zu ändern, um ein Scheitern der Annäherung an die EU zu verhindern. In der darauffolgenden Ausgabe wurde der Imperativ „Mind the gap" zur Analyse aktueller Geschehnisse in Europa herangezogen. Daniela Neubachers „Appell zur Schließung politischer und sozialer Gräben" legte den Finger auf die sozialen

Kontexte der kurz zuvor geschlagenen Europawahlen im Mai 2019. Dabei hinterfragte sie, welche Schlüsse aus den Wahlergebnissen in der Region für die Zukunft der Europäischen Union gezogen werden können. Auch in der dritten Ausgabe folgte das IDM-Team der Devise „European perspectives – Regional actions“ und legte den regionalen Fokus auf die Proteste in Tschechien. Durch eine Analyse der politischen Transformation Tschechiens 30 Jahre nach dem Sturz des kommunistischen Regimes suchte Daniel Martínek nach den Ursachen der Demonstrationen von 2019. In seinen Handlungsempfehlungen stellte er klare Aspekte eines liberal-demokratischen Systems zusammen, die von allen EntscheidungsträgerInnen respektiert werden sollten. Martínek sieht bürgerschaftliches Engagement als legitime Antwort auf die illiberal-demokratische Entwicklung der tschechischen Politik.

Vielfalt à la IDM: das *IDM Info*

Das *IDM Info* ist das Informationsblatt des Institutes für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) und erscheint viermal jährlich. Analysen, redaktionelle Beiträge und Veranstaltungsberichte verschaffen den LeserInnen unmittelbare Einblicke in die inhaltliche Arbeit und die vielfältigen Aktivitäten des IDM in den Zielländern wie auch einen Überblick über die Veranstaltungen des IDM im In- und Ausland. Das *IDM Info* informiert regelmäßig über die aktuellsten Publikationen des IDM ebenso wie über allgemeine Neuerungen am Institut. Ausgewählte Buchtipps und eine Vorschau auf die bevorstehenden Veranstaltungen des IDM runden den Newsletter ab.

Seit der Ausgabe 1/2019 erscheint das *IDM Info* in zeitgemäß erneuertem Layout. Mit der Ausgabe 2/2019 übernahm Fabian Kümmeler die zuvor von Daniel Martínek betreuten Redaktionsagenden des *IDM Info*. Inhaltlich spiegelt das *IDM Info* vorwiegend die Arbeit und Forschungsaktivitäten der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa sowie des Institutsumfeldes wider.

Seitenweise Expertise: Alle IDM-Publikationen 2019 auf einen Blick

- *Info Europa* 3/2018: Der Donauraum: Ideenpool für biologische Landwirtschaft
- *Info Europa* 1/2019: Kulturführer 2019
- *Info Europa* 2/2019: Katastrophenschutz im Donauraum
- *Info Europa* 3/2019: Landflucht
- *Der Donauraum* 1-2/2017: Die EUSDR – Gemeinsamer Ansatz, geteilte Zuständigkeit (herausgegeben von Erhard Busek, Friedrich Faulhammer)
- *Der Donauraum* 3-4/2017: Die Entwicklung des Katasterwesens im Donauraum (herausgegeben von Erwin A. Schmidl)
- *Der Donauraum* 1-2/2018: 1918/2018 aus mitteleuropäischer Perspektive (herausgegeben von Erhard Busek und Emil Brix)
- *Der Donauraum* 3-4/2018: Modernizing Europe: Generating Accountability (herausgegeben von Sebastian Schäffer und Zoltán Vörös)
- *IDM Policy Paper Series* 3/2018 „Ausblick auf die EU-Integration des Westbalkans am Ende der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft“ (Silvia Nadjivan)
- *IDM Policy Paper Series* 1/2019 „10 Jahre Östliche Partnerschaft und Parlamentswahlen in Moldau – Perspektiven und Empfehlungen für den Donauraum“ (Sebastian Schäffer und Sergiu Musteață)
- *IDM Policy Paper Series* 2/2019 „Europe, mind the gaps! Ein Appell zur Schließung politischer und sozialer Gräben“ (Daniela Neubacher)
- *IDM Policy Paper Series* 3/2019 „Revolution revisited. Why Czechia urgently needs to complete unfinished business“ (Daniel Martínek)
- *IDM Info* 5/2018: „Auf der Suche nach Visionen für Europa. Die Generalversammlung des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM)“, etc.
- *IDM Info* 1/2019: „Ownership als Schlüssel für die Zukunft“, etc.
- *IDM Info* 2/2019: „Von Politclowns und Simulanten“, etc.
- *IDM Info* 3/2019: „Parallelwelten: EU-Wahlen, EU-Kommission und Straßenproteste“, etc.

IDM Short Insights

Mit einem Videostatement des wissenschaftlichen Teams zur Europawahl 2019 startete das IDM im Mai seinen eigenen YouTube-Kanal (https://youtu.be/Q3tF0Jdcfr8). Mitte Juni folgte das erste Video der neuen Rubrik *IDM Short Insights*, in der aktuelle Entwicklungen im Donauraum sowie in Mittel- und Südosteuropa kurz und prägnant analysiert werden. In diesem Videoformat versucht das IDM, komplexe, aktuelle, politische, wirtschaftliche und kulturelle Themen aufzugreifen, in zwei bis drei Minuten zu erklären und so zu einer breiteren Debatte beizutragen.

In der ersten Ausgabe der *IDM Short Insights* berichtete Sebastian Schäffer über die dramatische Sitzung des moldauischen Parlaments vom 8. Juni. Gegen den Widerstand des Oligarchen Vladimir Plahotniuc hatte eine Koalition aus der pro-russischen Sozialistischen Partei PSRM und dem pro-europäischen ACUM-Block eine neue Regierung gebildet und eine neue Ministerpräsidentin gewählt. Daraufhin erklärte das Verfassungsgericht den bisherigen Präsidenten für abgesetzt, während der vorherige Ministerpräsident zum Interimspräsidenten ernannt wurde, das Parlament auflöste und erneut Neuwahlen ansetzte (https://youtu.be/6yfUzjShObU).

In der darauffolgenden Ausgabe ordnete Konstyantyn Polishchuk von der Nationalen Iwan-Franko-Universität Lwiw die Ergebnisse der vorgezogenen Parlamentswahlen in der Ukraine ein. Das eindeutige Resultat, das erstmals seit dem Ende der Sowjetunion wieder eine Einparteienmehrheit in der Rada ermöglichte, wird nicht nur als ein deutlicher Vertrauensvorschuss für Präsident Wolodymyr Oleksandrowytsch Selenskyj gewertet, sondern bedeutet auch einen klaren Auftrag an die neue Regierung, dringend Reformen umzusetzen (https://youtu.be/Ufpk3Ee1KQs).

In der dritten Ausgabe analysierte Daniel Martínek die fortlaufenden Proteste in der Tschechischen Republik. Landesweite Demonstrationen setzten ein klares Signal an die tschechische Regierung, dass die beispiellose Konzentration von wirtschaftlicher, medialer und politischer Macht nicht von allen toleriert wird. Ein Teil der Gesellschaft fordert vielmehr von PolitikerInnen ein grundlegendes Umdenken und verstärkte Selbstreflexion (in Kürze verfügbar auf dem IDM-YouTube-Kanal).

Veranstaltungen

Im Bereich der Vermittlung von Expertise zum Donauraum und Mitteleuropa in Form von Veranstaltungen blickt das IDM auf ein ereignisreiches Berichtsjahr zurück, in dem nicht nur bewährte Formate weitergeführt wurden, sondern auch neue Veranstaltungsformen initiiert wurden. Zu den mittlerweile etablierten Formaten zählt nicht zuletzt die 2012 in Kooperation mit der Donau-Universität Krems sowie mit Unterstützung des Landes Niederösterreich und unter der Patronanz der ARGE Donauländer geschaffene Serie der EUSDR-Konferenzen, die 2018 in Donau-Konferenz umbenannt wurde, um thematisch breiter agieren zu können. Zu den 13 Konferenzen und zehn Seminaren gehören ferner das seit mehr als zwei Jahrzehnten bestehende Jahrestreffen der Donaurektorenkonferenz (DRC Annual Meeting) ebenso wie das Young Scholars Forum (YSF), das neben der DRC Summer School ebenfalls der Nachwuchsförderung im Donauraum dient (zur Nachwuchsförderung und den Summer Schools des IDM vgl. oben, S. 11-13). Einer der wichtigsten Fixpunkte ist die IDM-Generalversammlung, die jedes Jahr sowohl einen Rückblick auf die bisherigen IDM-Tätigkeiten als auch einen Ausblick auf die zukünftigen Aktivitäten des Instituts verschafft und dadurch einen Gesamteindruck von der umfassenden Expertise sowie dem facettenreichen Aktionsfeld des IDM bietet.

Bei der **IDM-Generalversammlung 2018**, die auf Einladung der Niederösterreichischen Landesregierung am 22. Oktober 2018 im Landhaus in St. Pölten stattfand, widmeten sich namhafte Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik den hochaktuellen sowie brisanten Fragen „Welches Europa? Welche Visionen?“. Unter der Moderation von Erhard Busek diskutierten dazu Ellen Bos (Prorektorin der Andrássy Universität Budapest), die Belgrader Sozialwissenschafterin Irena Ristić, Oliver Schmitt (Professor am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien) sowie Wolfgang Sobotka (Präsident des Österreichischen Nationalrates). Sie verwiesen auf den erschreckender Weise mangelnden Grundkonsens über die Grundwerte in der Europäischen Union und die Definition von Rechtsstaatlichkeit, die Geringschätzung der Protestbewegungen in Ost- und Südosteuropa auf EU-Ebene und forderten dazu auf, die Zivilgesellschaft europaweit zu stärken (vgl. *IDM Info* 5/2018, S. 1, 3).

Mit europäischen Herausforderungen beschäftigte sich auch das diesjährige **LehrerInnen-Fortbildungsseminar** „(Alb-)Traum eines gemeinsamen Europas? Zwischen EU-Integration und EU-Skepsis im Donauraum“, welches vom 27. bis 28. Februar 2019 am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien stattfand. Beleuchtet wurden dabei Europa als Idee sowie die Geschichte der europäischen Vereinigung, demographische und soziökonomische Entwicklungen in der EU, Deutungskämpfe rund um deren Zukunft wie auch zivilgesellschaftliche Initiativen für ein gemeinsames Europa. Das Format des IDM-LehrerInnen-Fortbildungsseminars besteht seit 2006 und wird seit 2010 in Kooperation mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) und dem Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien erfolgreich umgesetzt (vgl. *IDM Info* 2/2019, S. 7-8).

Auf die Grundwerte der Europäischen Union und Bedeutung von rechtsstaatlichen Prinzipien kam auch die **Donau-Konferenz 2018** mit dem Titel „Ownership and Leadership in the Danube Region“ am 29. November 2018 an der IMC Fachhochschule Krems zu sprechen. Über historische Vermächtnisse aus byzantinischen, osmanischen, habsburgischen und staatssozialistischen Zeiten im Donauraum und über das Fehlen einer europäischen Identität reflektierten der frühere rumänische Außenminister und Regierungschef Mihai Răzvan Ungureanu, der frühere serbische Außenminister Goran Svilanović sowie Tomislav Borić, Professor für Unternehmens- und Internationales Recht an der Universität Graz. Im Zentrum der Diskussionen stand die Frage, wie Stakeholder in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft den

gegenwärtigen umweltbedingten, technologischen und sozioökonomischen Herausforderungen des Raumes begegnen müssen (vgl. *IDM Info* 1/2019, S. 1-4).

Auch bei der **Donau-Konferenz 2019** kamen wieder renommierte Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Kunst und Kultur zusammen, um sich, diesmal im Haus der Europäischen Union in Wien, fundiert über aktuelle Tendenzen und mögliche Szenarien auszutauschen. Auf der Agenda standen am 31. Oktober 2019 die Folgen von Globalisierung, Geopolitik und Brexit für die zukünftige Entwicklung des Donauraums. Als zentral erwies sich der adäquate Umgang mit dem Klimawandel in seiner Auswirkung auf die Landwirtschaft und die Donau als Verkehrsweg und Ökosystem. Eine stärkere Kooperation von Wirtschaft und Ökologie sei hier erforderlich. Den Ausbau und Erhalt des Gesundheitssystems nannten die ExpertInnen als weitere wichtige Herausforderung. Zentral sei vor allem, nach der Finanzierung von Flaggschiffprojekten für den Donauraum erneut frisches Geld für neue Initiativen zur Verfügung zu stellen. Ferner müsse der EU-Aktionsplan für den Donauraum mit dem Ziel einer stärkeren Mitwirkung der Nicht-EU-Mitgliedsstaaten adaptiert werden. Es brauche Maßnahmen, jungen Menschen den Verbleib und das Leben in Südosteuropa schmackhaft zu machen. Als Sackgasse und folglich kontraproduktiv erschienen dagegen Sehnsüchte (Retropien) nach einer vermeintlich heilen Vergangenheit, die es in Wirklichkeit nie gegeben hatte. Aktuelle Forschungsergebnisse legten nahe, dass es jungen Menschen innerhalb und außerhalb der EU durch die extreme Individualisierung an Zugehörigkeitsempfinden, Orientierungshilfe und Vorbildern mangele, während größtenteils Unklarheit darüber bestehe, welche Einflussfaktoren auf Jugendliche einwirkten. Verbesserungen im Bildungswesen und am Arbeitsmarkt seien schließlich unabdingbar, um die Abwanderung (Hoch-)Qualifizierter zu verhindern und die lokalen Gesellschaften zu unterstützen (vgl. *IDM Info* 4/2019).

Grenzüberschreitende Kooperationen waren nicht nur das zentrale Thema des sechsten Young Scholars Forums, das von 28. bis 30. November 2018 in Wien stattfand (vgl. *IDM Info* 1/2019, S. 8-9). Auch bei der Konferenz „Gemeinsam fit im Donauraum“, die in Kooperation mit der Donau-Universität Krems und Healthacross am 9. Oktober 2019 in Krems stattfand, ging es um innovative grenzüberschreitende Projekte, die sich bei Engpässen der medizinischen Versorgung in den Grenzregionen entlang der Donau bewährt haben.

Um die Überwindung von Grenzen anderer Art ging es bei der in Kooperation mit der Universität Wien und Stadt Wien organisierten Konferenz „Religiöse Vielfalt im Donauraum“ am 4. Oktober 2019 im Wiener Juridicum. Zu Wort kamen VertreterInnen der größten Religionsgemeinschaften ebenso wie religiöse Jugendorganisationen in Österreich. Als besonders spannend erwies sich der inter- sowie innerreligiöse Austausch zwischen den TeilnehmerInnen, wobei unisono an die Akzeptanz und gesellschaftliche Inklusion der sogenannten Anderen bzw. Andersglaubenden appelliert wurde. Damit leistete die Konferenz wie so viele der IDM-Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur interkulturellen Verständigung im Donauraum (vgl. *IDM Info* 4/2019).

Das Gros der Veranstaltungen machten mit einer Gesamtzahl von 24 in diesem Berichtsjahr wieder **Podiumsdiskussionen** aus. Hier zeigte sich die außerordentliche thematische Bandbreite der IDM-Expertise zum Donauraum, Mittel- und Südosteuropa in besonderem Maße, die im Folgenden an ausgewählten Veranstaltungen verdeutlicht werden soll: Ein erstes Highlight bildete am 3. Dezember 2018 die Podiumsdiskussion mit dem Spitzendiplomaten Wolfgang Petritsch, der als Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina aufgrund der systemimmanenten Paradoxien seines Amtes quasi zu einem „Diktator wider Willen“ geworden war. Präsentiert wurden die Ergebnisse des von Silvia Nadjivan an der Universität Wien geleiteten und durch den Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (OeNB) geförderten Forschungsprojekts „Durch ‚Autokratie‘ zur

Demokratie? Der Hohe Repräsentant für Bosnien und Herzegowina (1999-2002)“, unter der Ägide von Professor Rainer Gries, Inhaber des Franz Vranitzky Chairs for European Studies an der Universität Wien (Laufzeit April 2017 – November 2018). Das starke Publikumsinteresse im Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog unterstrich die bis heute bestehende Aktualität der komplexen politischen und gesellschaftlichen Situation in Bosnien und Herzegowina. Davon hatten bereits die vorhergehenden Podiumsdiskussionen zur Zukunft Bosniens und der Herzegowina nach den Wahlen 2018 und zum künftigen Verhältnis zwischen EU und Westbalkan am 22. November 2018 im Presseclub Concordia gezeugt (vgl. *IDM Info* 1/2019, S. 7-10).

Im Zeichen Europas zog das IDM am 19. Dezember 2018 in einer von den Österreichischen Lotterien unterstützten Podiumsdiskussion eine kritische Bilanz des österreichischen EU-Ratsvorsitzes in der zweiten Jahreshälfte 2018. Erhard Busek, Silvia Nadjivan und der Journalist Klaus Prömpers erörterten unter der Moderation von Sebastian Schäffer die schwierige Ausgangslage und den lähmenden Stillstand während des österreichischen EU-Ratsvorsitzes, der vor allem in Fragen der EU-Erweiterungsperspektive für den Westbalkan sowie der Wirtschafts- und Währungsunion keine Fortschritte verzeichnen konnte. Auch das selbstgewählte Motto „Ein Europa, das schützt“ sei angesichts zunehmender geopolitischer Unsicherheit verfehlt worden, nicht zuletzt durch die Weigerung Österreichs, den UN-Migrationspakt zu unterzeichnen. Im Gegensatz dazu sei eine Weiterentwicklung der EU dringend nötig, nach innen durch eine europäische Verfassung ebenso wie nach außen durch die Aufnahme der Westbalkanstaaten (vgl. *IDM Info* 1/2019, S. 11-12).

Die „Evolution Europas“ war am 29. März 2019 das Kernanliegen der gleichnamigen Podiumsdiskussion mit EU-Erweiterungskommissar Johannes Hahn, Erhard Busek, Lukas Mandl, Sabine Radl und Franziska Tschinderle. Die künftige EU-Nachbarschaftspolitik und eine realistische EU-Mitgliedschaftsperspektive für den Westbalkan bilden entscheidende Zukunftsfragen der EU, denn die komplexe Gemengelage Südosteuropas sei auch entscheidend für Stabilität und Instabilität der EU als Ganzes (vgl. *IDM Info* 2/2019, S. 11-12). Den Blick in die Zukunft Mitteleuropas vertieften am 21. Jänner 2019 darüber hinaus Erhard Busek, Emil Brix und Otmar Lahodynsky bei einer Diskussion über die vielfältigen Herausforderungen der Region in der polnischen Botschaft in Wien (vgl. *IDM Info* 1/2019, S. 12). Die Möglichkeiten grenzüberschreitender Zusammenarbeit, den Einfluss regionaler IdeengeberInnen im globalen Wettbewerb und das Leben von GrenzgängerInnen in Mitteleuropa thematisierten im Mai gleichfalls zwei hochkarätig besetze Salons des Europa-Forums Wachau in Laa an der Thaya und Waidhofen an der Thaya, an denen sich das IDM als Kooperationspartner beteiligte (vgl. *IDM Info* 2/2019, S. 13-14). Die Podiumsdiskussion des IDM-Teams mit Erhard Busek, Emil Brix, Johann Sollgruber und Botschafter Klaus Wölfer rundete den Themenschwerpunkt am 19. Juni 2019 im Haus der EU ab und bot zugleich eine Bilanz der Europawahlen und einen Ausblick auf die möglichen Konsequenzen für den Donauraum (vgl. *IDM Info* 3/2019, S. 8-9).

Die Präsentation des diesjährigen Kulturführers Mitteleuropa stand am 12. Juni 2019 anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Falls des Eisernen Vorhangs ganz im Zeichen der **Veränderungskraft von Protest und Kultur** in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Region. Nach einem Nachmittag voller Inspiration und Fördermöglichkeiten für europäische Kulturschaffende, die von KooperationspartnerInnen vom Creative Europe Desk, Europe for Citizens Point und CED Kultur Deutschland präsentiert wurden, lotete die lebhafte Podiumsdiskussion im Haus der Geschichte Österreich die Möglichkeiten und Grenzen von Kultur und Protest aus, bis der Abend bei einem Konzert der Gewinnerin des Protestsongcontests 2019 ausklang (vgl. *IDM Info* 3/2019, S. 6-7). Einen besonderen Beitrag zur Erinnerungskultur bot eine Diskussion am 27. Juni 2019, dem 30. Jahrestag des einst inszenierten, aber mittlerweile legendär gewordenen Drahtscheren-Fotos von Alois Mock und Gyula Horn bei Klingenbach/Sopron. Erhard Busek und Istvan Szent-Iványi diskutierten als Zeitzeugen

und Entscheidungsträger mit der Politikwissenschafterin Karin Liebhart über die Ikonographie politischer Fotografie und die Veränderungskraft des Visuellen (vgl. *IDM Info* 3/2019, S. 10-11).

Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums des Euromaidans und der Präsidentschaftswahlen in der Ukraine zog das IDM am 29. März 2019 mit einer gut besuchten Podiumsdiskussion im Festsaal der Diplomatischen Akademie Bilanz über die „Revolution der Würde" und ihre Folgen. Was vom **Euromaidan** übrig blieb, so das Podium, sei nicht nur die geographisch ungleich verteilte proeuropäische Ausrichtung des ukrainischen Selbstverständnisses, sondern vor allem die Stärke der lebendigen ukrainischen Zivilgesellschaft. Gleichwohl müsse der Reformweg auch von außen durch Druck auf die Oligarchie und das Establishment vorangetrieben werden (vgl. *IDM Info* 2/2019, S. 10-11).

Den drängenden **Zukunftsfragen des Klimawandels und der Berufsausbildung** widmeten sich zentrale IDM-Veranstaltungen im Juni des Berichtsjahres. Der zunehmende Trend zur dualen Ausbildung im Donauraum angesichts der Problematik weit verbreiteter Jugendarbeitslosigkeit und steigenden Fachkräftemangels stand im Fokus der Podiumsdiskussion am 17. Juni 2019 im Haus der Industrie. ExpertInnen aus Wirtschaft, Politik und Bildungsforschung sowie von Gewerkschaftsseite diskutierten die erforderlichen Reformschritte in Richtung stärkerer Praxisnähe der Ausbildung, die essentiell notwendige Verbesserung des Images von Lehre mit Matura und Best-Practice-Beispiele aus dem Donauraum. Unterstützt wurde diese Veranstaltung von Wien Kultur, der Industriellenvereinigung sowie der Grazer Wechselseitigen Versicherung, GRAWE (vgl. *IDM Info* 3/2019, S. 8). Fünf Jahre nach Inkrafttreten des europäischen Katastrophenschutzverfahrens sprachen WissenschafterInnen und ExpertInnen aus dem Umwelt-, Zivil- und Katastrophenschutz am 26. Juni 2019 im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres über nachhaltige Lösungen und Perspektiven grenzüberschreitender Kooperation im Umgang mit Dürren, Flutkatastrophen und der Ressource Wasser im Donauraum. Der Klimaforscher Christoph Matulla unterstrich dabei, dass insbesondere der Donauraum eine klimageographisch besonders exponierte Region sei, die sich durchschnittlich bereits doppelt so stark erwärmt hat wie die Welt insgesamt. Dadurch ergebe sich dringender Handlungsbedarf nicht nur im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes, sondern auch des nachhaltigeren Katastrophenschutzes (vgl. *IDM Info* 3/2019, S. 9-10).

Auch die mittlerweile seit über zehn Jahren bewährte Veranstaltungsreihe zu den **Parlamentswahlen** in der Region wurde dieses Jahr in Kooperation mit dem Dr.-Karl-Renner-Institut und der Politischen Akademie der Volkspartei sehr erfolgreich weitergeführt. Den Auftakt in die Wahlsaison des Berichtsjahrs 2018/2019 bildeten die Wahlen in der **Republik Moldau** vom Februar 2019, zu denen das IDM im Zuge der Podiumsdiskussion „Die Republik Moldau nach den Wahlen" am 8. März im Presseclub Concordia eine erste Nachlese bot. Die Wahlergebnisse offenbarten dabei nicht nur eine deutliche gesellschaftliche Fragmentierung, sondern schufen zugleich eine schwierige Situation im Parlament. Denn letztendlich erhielten die drei größten politischen Parteien fast die gleiche Anzahl von Mandaten, was die wechselvolle politische Dynamik des Landes bis weit über den Sommer prägen sollte (vgl. *IDM Info* 2/2019, S. 8-9).

Die Podiumsdiskussion zur „**Nationalratswahl** aus europäischer Perspektive" bildete in diesem Zusammenhang ein themenverwandtes, aber zugleich außerordentliches Highlight, in der namhafte in Wien tätige AuslandskorrespondentInnen führender Medien aus der Schweiz, Deutschland und Serbien mit Daniela Neubacher über Österreichs Rolle in Mittel- und Südosteuropa nach den Wahlen debattierten. Dabei erörterten sie vor allem Fragen, wie sich das Wahlergebnis auf den EU-Erweiterungsprozess in Südosteuropa auswirken, wie die künftige Regierung die historische Funktion

Österreichs als Brückenbauer in Europa gestalten und wie illiberale Tendenzen anstehende Reformprozesse innerhalb wie außerhalb der EU beeinflussen könnten (vgl. *IDM Info* 4/2019).

Darüber hinaus widmete sich das IDM im Herbst den vorgezogenen Parlamentswahlen in der Ukraine und in Kosovo ebenso wie den Wahlen in Polen und in Belarus/Weißrussland. Kurz vor der Parlamentswahl Anfang Oktober in **Kosovo** diskutierten führende Südosteuropa-SpezialistInnen über die Parteienlandschaft des Landes und mögliche Wahlausgänge. Dabei betonten sie die Relevanz der Vorladung des daraufhin zurückgetretenen Premierministers Ramush Haradinaj vor das Kriegsverbrechertribunal in Den Haag, die komplexe Beziehung von Kosovo zum Nachbarn Serbien, die von fünf EU-Staaten nicht anerkannte staatliche Unabhängigkeit Kosovos sowie den Reformbedarf in Bereichen der Gesundheitsversorgung, des Bildungssystems und des Wirtschaftsmodells. Zwei Tage vor der Parlamentswahl in **Polen** analysierten am 11. Oktober 2019 vier erlesene Polen-ExpertInnen aktuelle gesellschaftliche und politische Diskurse und Entwicklungen in Polen, das Wahlverhalten von GewinnerInnen und VerliererInnen der Transformation nach 1989 sowie Formen von Kunst und Theater als Gradmesser und Zielscheibe politischen Drucks. Thema der mit Unterstützung der Southeast European Cooperative Initiative (SECI) in der Hofburg veranstalteten Runde waren zudem die Vermischung von „Kultur“ und „Wertesystem“, die Rückbesinnung der Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) auf den Nationalstaat und der überschaubare Einfluss von Artikel 7-Verfahren und des EuGH auf die Politik der alten und neuen Mehrheitspartei. Am 22. Oktober zog das IDM (mit Unterstützung des OeAD Kooperationsbüros in Lemberg/Lviv) Bilanz über die vorgezogene Parlamentswahl in der **Ukraine**, die neue Gesichter an die Macht befördert hatte. Fünf ExpertInnen aus der Ukraine und Österreich diskutierten über die Ergebnisse der Wahl Wolodymyr Selenskyjs, die angespannte Lage in der Ostukraine, die Frage der Krim und die Rolle der EU. Das IDM-Wahljahr endete am 14. November mit einer hochrangig besetzten Diskussionsrunde von VertreterInnen aus Politik, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in **Belarus** und die im Sommer von Präsident Alexander Lukaschenko per Dekret für den 17. November 2019 angesetzten Parlamentswahlen (vgl. *IDM Info* 4/2019).

Ein gewohnt exquisites Format bildeten die fünf gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern durchgeführten **Vorträge**. Am 7. November 2018 präsentierte Sebastian Schäffer, der im Rahmen des Think Visegrad Fellowships zuvor am GLOBSEC Policy Institute in Bratislava geforscht hatte, sein Modell für eine institutionelle Reform der EU. In diesem bekräftigte er die Vorteile eines makro-regionalen Ansatzes zur Bewältigung der multiplen Krisen der EU, betonte aber die Notwendigkeit einer Reduktion der Anzahl der Kommissionsmitglieder auf 15, einer pan-europäischen Wahl des Europäischen Parlaments, der Abschaffung und Integration des Ministerrates in den Europäischen Rat sowie der Schaffung eines Rates der Regionen (vgl. *IDM Info* 5/2018, S. 11). Am 4. Dezember 2018 folgte auf Einladung des IDM, der Botschaft der Tschechischen Republik in Wien, der Diplomatischen Akademie Wien und der Erste Group Bank AG im Festsaal der Diplomatischen Akademie Wien ein Vortrag der neuen Botschafterin der Tschechischen Republik zum Thema „Tschechische Republik: Pragmatischer Akteur im Herzen Europas“. Botschafterin Ivana Červenková stellte in ihrem Vortrag die Leitlinien der tschechischen Außenpolitik mit Blick auf Europa und insbesondere die mitteleuropäische Nachbarschaft vor, die historisch wie gegenwärtig durch eine Vielzahl an Gemeinsamkeiten tief verbunden sei (vgl. *IDM Info* 1/2019, S. 10). Am 26. April 2019 sprach Gent Cakaj, der Amtierende Minister für Europa und Außenpolitik der Republik Albanien auf Einladung des IDM, der Botschaft der Republik Albanien und der Diplomatischen Akademie Wien im Festsaal der letzteren über die Fortschritte seines Landes in Richtung der Eröffnung von Verhandlungen über den EU-Beitritt Albaniens. Albanien habe nicht nur alle Auflagen erfüllt und erwarte nun die endgültige Zustimmung zum Verhandlungsbeginn, sondern hätte auch positive und stabilisierende Auswirkungen auf die

Region insgesamt. Nach der Sommerpause, am 26. September 2019, hielt Thomas Diez, Professor für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen, auf Einladung des IDM und der VHS Landstraße einen Vortrag zu „Zypern - eine auf immer geteilte Insel?“. Den krönenden Abschlussvortrag bot Stevo Pendarovski, der Präsident der kürzlich umbenannten Republik Nordmazedonien, der am 11. Oktober 2019 an der Diplomatischen Akademie Wien ein erstes Fazit des von ihm selbst wesentlich mitgetragenen Prespa-Abkommens zog. Dieses beendete den schwelenden Namensstreit zwischen Griechenland und seinem eigenen Staat, der (vorerst) Hoffnung auf einen baldigen Beginn von EU-Beitrittsverhandlungen bot (vgl. *IDM Info* 4/2019).

Im Mittelpunkt der inzwischen zur Tradition gewordenen **IDM-JournalistInnenreise** stand dieses Jahr Polen, das in der österreichischen Medienlandschaft erstaunlicherweise wenig präsent ist. Unter der Leitung von Erhard Busek begaben sich daher von 12. bis 15. Mai 2019 profilierte RedakteurInnen von Medienhäusern wie der *APA*, *Die Presse*, *Tiroler Tageszeitung*, *Kurier*, *Profil*, *Wiener Zeitung*, *Der Standard* und den *Salzburger Nachrichten* auf eine von Generalsekretär Georg Krauchenberg organisierte IDM-JournalistInnenreise nach Krakau und Warschau. Dank der freundlichen Unterstützung der polnischen Botschaft in Wien, der österreichischen Botschaft in Warschau, des österreichischen Honorargeneralkonsuls in Krakau und des österreichischen Wirtschaftsdelegierten in Warschau konnte ein exzellentes Programm mit prominenten RepräsentantInnen von Staat und Kirche, aus der polnischen Wissenschafts-, Medien- und Kulturlandschaft sowie VertreterInnen der polnischen Zivilgesellschaft zusammengestellt werden. Ermöglicht wurde die Reise mit freundlicher Unterstützung der Vienna Insurance Group (VIG), UNIQA und ÖBB (vgl. *IDM Info* 2/2019, S. 9-10).

Neue Formate

Mit der *IDM Melange* begründete die neue Geschäftsführung im Frühjahr ein neues Format, in dem sich das IDM-Team regelmäßig mit unterschiedlichsten bestehenden sowie potentiellen KooperationspartnerInnen trifft, um in lockerer Atmosphäre über die künftige Zusammenarbeit und Themenschwerpunkte für europäische Perspektiven und regionale Handlungsansätze für den Donauraum, Mittel- und Südosteuropa zu sprechen. Am 9. April 2019 eröffnete Kinga Brudzińska vom slowakischen Think-tank GLOBSEC in Bratislava, zu dem – nicht zuletzt seit dem dort vergangenen Herbst erfolgreich abgeschlossenen Forschungsstipendium von Sebastian Schäffer (s.o.) – beste Kontakte bestehen, das neu eingeführte Kooperationsformat. Am 23. Mai traf sich das IDM-Team im Vorfeld der Europawahlen mit dem NEOS-Gründer und Ex-Politiker Matthias Strolz zu einer inspirierenden Kaffeepause und einem gemeinsamen Ideenaustausch hinsichtlich aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen in der Region und hinsichtlich des Innovationspotentials für Europa und der Europäischen Union (vgl. *IDM Info* 2/2019, S. 12). Im Juni folgte ein Besuch von Bettina Rausch, der neuen und von ihrem Team begleiteten Präsidentin der Politischen Akademie der Volkspartei (PolAk), einer Institution, mit der das IDM seit langem bereits erfolgreich zusammenarbeitet. Im Juli begrüßte das IDM mit Botschafter Klaus Wölfer, dem Leiter der Abteilung II.5 „Südosteuropa und EU-Erweiterung; Twinning und TAIEX“ sowie stellvertretenden Politischen Direktor und Sektionsleiter der Sektion II „Bilaterale Angelegenheiten“, und seiner Mitarbeiterin Chiara Reichel zwei weitere spannende Gäste aus dem Bundesministerium Europa, Integration und Äußeres für die *IDM Melange*. Im gemeinsamen Gespräch wurden neben aktuellen Fragen zu Südosteuropa auch mögliche Kooperationsperspektiven ausgelotet (vgl. *IDM Info* 3/2019, S. 12).

IDM Veranstaltungsübersicht 2018/2019

Im Berichtsjahr organisierte das IDM insgesamt **62 Veranstaltungen**, davon **35 als Hauptveranstalter** (fett hervorgehoben), für die insgesamt **3.506 Teilnehmende** gewonnen werden konnten.

	Veranstaltung (Titel, Ort, Datum)	Teilnehmende
	2018	
1	***Welches Europa? Welche Visionen?* Generalversammlung des IDM 2018, Amt der NÖ Landesregierung, St. Pölten, 22. Oktober 2018**	90
2	*Minilateralism vs. macro-regional governance?,* Präsentation der policy recommendations im Rahmen des Think-Visegrad Fellowships von Sebastian Schäffer, GLOBSEC Policy Institute, Bratislava, 07. November 2018	25
3	*Dynamic developments in organic research – strengthening partnerships across Europe and beyond*, 6. International Conference on Organic Agriculture Sciences (ICOAS), Schloss Esterházy, Eisenstadt, 07. – 09. November 2018	200
4	*Universities As The Centres Of Regional Development. DRC Annual Conference 2018 mit Verleihungszeremonie der Danubius Awards*, Comenius Universität Bratislava, 07. – 09. November 2018	60
5	*1918 – 2018: Why History Matters. Constructing the Presence by Lessons from the Past and by Recommendations for the Future*, Diplomatische Akademie Wien, 13. November 2018	90
6	*Nach den Wahlen 2018 – die Zukunft Bosniens und der Herzegowina* und *EU und Österreich – das Verhältnis zum Westbalkan.* Podiumsdiskussionen, Presseclub Concordia, Wien, 22. November 2018	60
7	*Zwischen Trauer und Triumph. Der Untergang des Habsburgerreichs 1918 im Spiegel der Literatur*, Stadtbibliothek Wien, 26. November 2018	50
8	***Cross-border cooperation in Central and South East Europe: The 6thYoung Scholars Forum on Central- and South East Europe*, Europahaus Wien, 27. November – 01. Dezember 2018**	35
9	***Ownership and Leadership in the Danube Region: Between Visionary Goals, Everyday Challenges and Future Perspectives*, Donau-Konferenz 2018 mit Verleihung des Dr. Erhard Busek SEEMO Award for Better Understanding in South East Europe, IMC Fachhochschule Krems, 29. November 2018**	45

10	***„Ich bin halt der gute Diktator." Wolfgang Petritsch als Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina. Projektergebnisse und Forschungsausblicke*, Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog, Wien, 03. Dezember 2018**	90
11	***Tschechische Republik: Pragmatischer Akteur im Herzen Europas*, Vortrag der neuen Botschafterin der Tschechischen Republik in Österreich, I.E. Dr. Ivana Červenková, Diplomatische Akademie Wien, 04. Dezember 2018**	50
12	*Fourth OSCE Simulation-Based Training on Combating Human Trafficking along Migration Routes*, Center of Excellence for Stability Police Units (CoESPU) Vicenza, 10. – 14. Dezember 2018	74
13	*Soziale Arbeit in der Ukraine und Deutschland – im Spannungsfeld zwischen West und Ost. Seminar mit Planspiel zur Östlichen Partnerschaft*, Fachhochschule Erfurt, 16. – 21. Dezember 2018	25
14	***Europa und Du: Bilanz der österreichischen Ratspräsidentschaft und Ausblick auf die Europawahl 2019*, Presseclub Concordia, Wien, 19. Dezember 2018**	30

2019

15	***Mitteleuropa – Wohin geht die Reise?*, Botschaft der Republik Polen in Wien, 21. Januar 2019**	75
16	***LehrerInnen-Fortbildungsseminar: (Alb-)Traum eines gemeinsamen Europas?*, NIG, Universität Wien, 27. – 28. Februar 2019**	40
17	***Die Republik Moldau nach den Wahlen*, Presseclub Concordia, Wien, 08. März 2019**	45
18	***Was vom Euromaidan übrig blieb*, Diplomatische Akademie Wien, 29. März 2019**	80
19	*Evolution Europa: Nachbarschaftspolitik neu*, Haus der EU, Wien, 29. März 2019	100
20	***International Organizations in Practice: Uniqueness, Cooperation and Overlapping in the Danube Region*, Seminar zum Donauraum im Rahmen der Exkursion des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik der Universität Hamburg, IDM, Wien, 09. April 2019**	30
21	***IDM Melange mit Kinga Brudzińska (GLOBSEC, Bratislava)*, IDM, Wien, 09. April 2019**	7

22	***Training mit Simulation europäischer Entscheidungsfindungsprozesse für ukrainische Diplomaten*, Diplomatische Akademie Kyjiw, 18. – 19. April 2019**	15
23	*Soziale Arbeit in der Republik Moldau und Ukraine - im Spannungsfeld zwischen West und Ost. Seminar mit Planspiel zur Östlichen Partnerschaft*, Universitatea Pedagogică de Stat "Ion Creangă", Chisinău, 21. – 28. April 2019	25
24	*Albanian Progress towards European Integration and its role as a constructive actor to regional stability in the Western Balkans*, Diplomatische Akademie Wien, 26. April 2019	80
25	***Gegen das Schubladendenken. Workshop zu Interkultureller Kommunikation*, IDM, Wien, 30. April 2019**	15
26	***Polen-Studienreise für JournalistInnen*, Warschau/Krakau, 12. – 15. Mai 2019**	10
27	*5. Salon Europa-Forum Wachau – Megatrend Regionalität*, Waidhofen/Thaya, 13. Mai 2019	200
28	*6. Salon Europa-Forum Wachau – 30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs*, Laa/Thaya, 21. Mai 2019	200
29	***IDM Melange mit Matthias Strolz*, IDM, Wien, 23. Mai 2019**	8
30	*10 Years of Eastern Partnership: Achievements & Future Action. Conference on the 10th Anniversary of the EU Eastern Partnership*, Diplomatische Akademie Wien, 28. Mai 2019	120
31	*Bilanz der NATO- und EU-Osterweiterung am Beispiel Polens,* Polnisches Institut Wien, 11. Juni 2019	90
32	***Wind of Change. Präsentation des Kulturführers Mitteleuropa 2019*, Haus der Geschichte Österreich, Wien, 12. Juni 2019**	32
33	***IDM Melange mit der Präsidentin der Politischen Akademie der Volkspartei, Bettina Rausch, und ihrem Team*, IDM, Wien, 17. Juli 2019**	11
34	***Duale Ausbildung im Donauraum – Aktuelle Entwicklungen, Rahmenbedingungen und Perspektiven*, Haus der Industrie, Wien, 17. Juni 2019**	35
35	***IDM Young Leaders Netzwerk: Europawahlen und mögliche Konsequenzen für den Donauraum*, Haus der EU, Wien, 19. Juni 2019**	30
36	***Wasserknappheit und Flutkatastrophen im Donauraum. Perspektiven grenzüberschreitender Kooperation*, BMEIA, Wien, 26. Juni 2019**	45

37	*Drahtscheren am Eisernen Vorhang 1989: Politische Inszenierung zwischen Hoffnung und Bedrohung*, Haus der Geschichte Österreich, Wien, 27. Juni 2019	35
38	***Falling Walls – moving borders – common house Europe? 16th DRC Summer School*, Universität Zagreb, 30. Juni – 07. Juli 2019**	25
39	***IDM Melange mit Botschafter Klaus Wölfer und Chiara Reichel*, IDM, Wien, 09. Juli 2019**	9
40	*Green.Building.Solutions. Summer University 2019*, BOKU, Wien, 20. Juli – 10. August 2019	51
41	*Alternative Economic and Monetary Systems Summer School (AEMS)*, BOKU, Wien, 24. Juli – 09. August 2019	51
42	*ERASMUS+ Internationales Danube-Camp für Kids von 13-14,5 Jahren*, Tulln an der Donau, 27. Juli – 11. August 2019	60
43	***European Studies in Munich and Vienna*, Ludwig-Maximilians-Universität München & IDM, Wien, 05. – 28. August 2019**	85
44	***5. Bildungsreise für Studierende der Fakultät für Internationale Beziehungen der Nationalen Iwan-Franko-Universität Lwiw nach Wien, Schwerpunkt: Medien und Kommunikation*, IDM, Wien, 22. August 2019**	11
45	***1918-1919 und das Jahrhundert danach. Der Zerfall Österreich-Ungarns und die Anfänge des heutigen Mitteleuropas*, Polska Akademia Nauk (PAN), Wien, 25. September 2019**	66
46	***Die Nationalratswahl aus europäischer Perspektive. Österreichs Rolle in Mittel- und Südosteuropa nach den Wahlen aus Sicht der AuslandskorrespondentInnen in Wien*, Presseclub Concordia, Wien, 26. September 2019**	40
47	*Zypern - eine auf immer geteilte Insel? Abendvortrag von Prof. Dr. Thomas Diez (Tübingen)*, VHS Landstraße Wien, 26. September 2019	12
48	***RESILIENCE versus VULNERABILITY: How to Break the Cycle of Exploitation & Human Trafficking in the Digital Age*, Haus der EU, Wien, 27. September 2019**	85
49	*Europa östlich des Westens. 30 Jahre Transition - Quo vadis?,* Pécs, Ungarn, 28. – 30. September 2019	25

50	*Conflict – Identity – Statehood: Perspectives for the EU and its Eastern Neighbourhood*, Yurii Fedkovych Chernivtsi National University, Chernivtsi, Ukraine, 29. September – 06. Oktober 2019	25
51	***Kosovo vor den Wahlen*, Presseclub Concordia, Wien, 02. Oktober 2019**	50
52	***Religiöse Vielfalt im Donauraum. Wie pluralistisch ist die Zukunft?*, Juridicum der Universität Wien, 04. Oktober 2019**	30
53	*Danube Macro Region Business Week (DMRBW2019)*, Wien/Budapest/Belgrad/Novi Sad, 07. – 12. Oktober 2019	90
54	***Gemeinsam fit im Donauraum. Grenzüberschreitende Kooperationen im Gesundheitssektor*, Donau-Universität Krems, 09. Oktober 2019**	25
55	***Polen vor den Wahlen*, OSCE Congress Centre Hofburg, Wien, 11. Oktober 2019**	40
56	*The Prespa Agreement – An Atypical Dispute Resolution in the Balkans*, Diplomatische Akademie Wien, 11. Oktober 2019	90
57	*1919: The Politics of the Peacemaking*, Diplomatische Akademie Wien, 21. Oktober 2019	90
58	***Ukraine after the Elections*, Presseclub Concordia, Wien, 22. Oktober 2019**	40
59	*Kontaminierte Landschaften - Mitteleuropa inmitten von Krieg und Totalitarismus. Buchpräsentation mit Podiumsdiskussion*, Diplomatische Akademie Wien, 28. Oktober 2019	70
60	***Donau-Konferenz: Globalisierung, Geopolitik und Brexit – mögliche Handlungsperspektiven für den Donauraum*, Haus der EU, Wien, 31. Oktober 2019**	90
61	*Consolidating the Role of Universities in Innovation Ecosystems: Challenges and Future Developments. DRC Annual Conference 2019 mit Verleihungszeremonie der Danubius Awards*, Universitatea Politehnica din București (UPB), Bukarest, 06. – 08. November 2019	60
62	***Parliamentary Elections in Belarus*, Presseclub Concordia, Wien, 14. November 2019**	34
	Gesamtzahl Teilnehmender an IDM-Veranstaltungen 2018/2010	**3.506**

Weitere Aktivitäten der IDM-MitarbeiterInnen 2018/2019

Publikationen

Fabian **KÜMMELER**, Herdsmen as a Socio-Professional Community in Late Medieval Dalmatia, in: Gherardo Ortalli, Oliver Jens Schmitt und Ermanno Orlando (Hg.), Comunità e società nel Commonwealth veneziano, Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti: Venedig 2018, S. 111-127.

Daniel **MARTÍNEK**, 1918 The Fall of the Habsburg Monarchy, 2018 The Fall of the European Union?, in: Sebastian Schäffer und Zoltán Vörös (Hg.), Modernizing Europe: Generating Accountability, Der Donauraum 58, 3-4 (2018), S. 129–140.

Daniel **MARTÍNEK**, Revoluce v Itálii 1831 a rakouská vojenská intervence (The revolution in Italy in 1831 and the Austrian military intervention), Historica Olomucensia 56, 2019, S. 109–132.

Silvia **NADJIVAN** und Eva Tamara ASBOTH, Weder hier noch dort – ni ovde, ni tamo, in: Tiroler Landesmuseen-Betriebsges.m.b.H. (Hg.), Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen, Studienverlag: Innsbruck 2018, S. 166-179.

Daniela **NEUBACHER**, *Gegenstimmen* – Transnational Activism Beyond the Iron Curtain, in: Sebastian Schäffer und Zoltán Vörös (Hg.), Cross-border cooperation in Central and South East Europe, Der Donauraum 59, 1-2 (2019), S.25-46.

Sebastian **SCHÄFFER**, Towards a New Model for European Governance, Policy Paper im Rahmen des Think Visegrad Fellowships 2018 am GLOBSEC Policy Institute, Bratislava 2018.

Sebastian **SCHÄFFER**, Montenegro, in: Werner Weidenfeld und Wolfgang Wessels (Hg.), Jahrbuch der Europäischen Integration 2018, Nomos: Baden-Baden 2018, S. 389-390.

Sebastian **SCHÄFFER** und Daniel **MARTÍNEK**, Verkehrspolitik, in: Werner Weidenfeld und Wolfgang Wessels (Hg.), Jahrbuch der Europäischen Integration 2018, Nomos: Baden-Baden 2018, S. 259-262.

Sebastian **SCHÄFFER** und Florian Baumann, Binnenmarkt, in: Werner Weidenfeld und Wolfgang Wessels (Hg.), Jahrbuch der Europäischen Integration 2018, Nomos: Baden-Baden 2018, S. 193-196.

Sebastian **SCHÄFFER** und Florian Baumann , Binnenmarkt, in: Werner Weidenfeld, Wolfgang Wessels und Funda Tekin (Hg.), Europa von A bis Z, Springer: Wiesbaden 2019, S. 1-5 (https://doi.org/10.1007/978-3-658-24456-9_31-1).

Universitäre Lehre

Fabian **KÜMMELER**, 070083 GR Guided Reading - Dalmatien, Venedig und die Adria in Mittelalter und Früher Neuzeit (Universität Wien, Sommersemester 2019)

Fabian **KÜMMELER** und Sebastian **SCHÄFFER**, BLV-614: Transnistrien – Zukunftsszenarien für die Konfliktbeilegung im 5+2-Format (Blocklehrveranstaltung am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) der Universität Hamburg, Wintersemester 2019/2020)

Sebastian **SCHÄFFER**, Daniela **NEUBACHER**, Daniel **MARTÍNEK** und Fabian **KÜMMELER**, „Munich International Summer University (MISU): European Studies in Munich and Vienna“ (Ludwig-Maximilians-Universität München & IDM, Wien, 05. – 28. August 2019)

Weitere ausgewählte Vorträge und Konferenzteilnahmen

Erhard Busek

26.10.2018: Keynote „Europe on the move – for better or worse“, ECPD, Belgrad, Serbien

16.11.2018: Keynote „Tschechien und Europa 100+“, Prager Sicherheitskonferenz Prag, Tschechien

19.11.2018: Vortrag und Diskussion „Religion and the Future of Europe“, Kenan Institute for Ethics Durham, North Carolina, USA

25.11.2018: Keynote „Human security in the age of global conflicts“, 3rd European Blue Sky Conference “Risk, Responsibility and Resilience”, Budapest, Ungarn

07.12.2018: 10th Château Béla Central European Strategic Forum „Vision for Europe Task Force“, Belá, Slowakei

10.01.2019: Breakfeast Debate „European Syriac Centre“, Europäisches Parlament, Brüssel, Belgien

07.02.2019: 22nd Eurasian Economic Summit der Marmara Foundation, Istanbul, Türkei

14.02.2019, Vortrag “Which Europe do we need for the future?”, UNESCO MOST Winter School “Central Europe: Between a Rock and a Hard Place” (iASK), Köszeg, Ungarn

24.-25.02.2019: Bosnia and Herzegovina 2019 Economic Forum, Sarajevo, Bosnien und Herzegowina

27.02.2019: Vortrag “Neue Spaltung zwischen Ost und West in Europa” und Diskussion bei der Schweizer Gesellschaft für Außenpolitik, Bern, Schweiz

07.03.2019: IEDC Supervisory Board Meeting, Bled, Slowenien

12.03.2019: Podiumsdiskussion „The death of an Empire, the birth of a Republic- 100 Years of the Austrian Republic“, IFA, Budapest, Ungarn

19.03.2019: GLOBSEC Seminar „What EU Foreign Policy Do We Want? Differentiated Cooperation in Action Part #2: Foreign Policy“, Bratislava, Slowakei

28.-29.03.2019: Balkan Dialogues, Belgrad, Serbien

02.05.2019: Vortrag „Perspectives of the European Future“, Internationale Jugendkonferenz „European Model United Nations 2019“ (EuroMUN 2019), Maastricht, Niederlande

09.05.2019: IEDC Supervisory Board Meeting, Bled, Slowenien

17.05.2019: Forum Mitteleuropa “Quo vadis, Mitteleuropa?”, Dresden, Deutschland

06.06.2019: GLOBSEC 2019 Bratislava Forum, Bratislava, Slowakei

22.06.2019: Treffen Stabilitätspakt für Südosteuropa, Skopje, Nordmazedonien

30.06.2019: Keynote „Crossborder cooperation under the auspices of CE and global“, 24th Summer University “1989-2019: Central Europe in a Global Context”, Köszeg, Ungarn

25.10.2019: Keynote und Sessionleitung, 15th ECPD International Conference, Belgrad, Serbien

14.11.2019: Vortrag „Has Europe a Future under the auspices of Globalization? What can Austria do?“, Bologna, Italien

Fabian Kümmeler

05.03.2019: 9th Meeting of the Danube Local Actors Platform (D-LAP), Wien

28.-29.06.2019: Vortrag „'Asine, homo nullius valoris, tu numquam meruisti tale officium'. Ländliche Selbstverwaltung und Praktiken innerdörflicher Ungleichheit im venezianischen Dalmatien des 15. Jahrhunderts", Tagung „Doing Inequality – Praktiken der Ungleichheit in der ländlichen Gesellschaft des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit", Göttingen, Deutschland

12.09.2019: Panel „Roaming the Rural: Shepherds and Pastoralists as Cross-Cultural Agents in the Mediterranean Basin (15th–16th centuries)", 4th Conference of the European Rural History Organisation (EURHO), École des hautes études en sciences sociales (EHESS) [mit Dana-Silvia CACIUR], Paris, Frankreich

Daniel Martínek

04.12.2018: Vorträge „Forschungsprojekt – Methodik", „Metternichs Österreich und Italien" und „Die Habsburgermonarchie im 19. Jahrhundert", Westböhmische Universität, Pilsen, Tschechien

19.03.2019: GLOBSEC Seminar "What EU Foreign Policy Do We Want?", Bratislava, Slowakei

01.04.2019: Vorträge „Innenpolitik der Habsburgermonarchie 1867–1914" und „Risorgimento – revisionistische Perspektive", Westböhmische Universität, Pilsen, Tschechien

Daniela Neubacher

12.-13.09.2019: 2nd Transnational Reflection Group Meeting, GLOBSEC, Bratislava, Slowakei

20.09.2019: Vortrag „Actors of System Change. Cross-border networks during the Gabčíkovo-Nagymaros protests", Workshop „The Environmental History of the Central European Borderlands since 1980s", Karls-Universität Prag, Tschechien

21.10.2019: Vortrag „Transnational Aspects of Protest Research: Networks and Communication", Workshop „Climate Activism in Central Europe, Centre for Social Sciences" der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (MTA TK), Budapest, Ungarn

Sebastian Schäffer

23.11.2018: Vortrag „Die EU, der Westbalkan und die Zukunft Europas", Arbeitskreis Europa und Internationale Politik, SPD Oberbayern, München, Deutschland

31.01.2019: „Why Facts and Think Tanks Matter", GLOBSEC & Think Tanks and Civil Societies Program University of Pennsylvania, Bratislava, Slowakei

27.02.2019: Vortrag „Das Europäische Parlament im System EU", VHS Landstraße, Wien

11.-16.03.2019: Vortrag „Identity and Conflict: Revisioning Relations in the EU Neighbourhood“, Ilia State University, Tiflis, Georgien

27.03.2019: Vortrag „Fraktionen im EU-Parlament“, VHS Landstraße, Wien

30.04.2019: Forum außenpolitische Think-Tanks (FaTT), Diplomatische Akademie Wien

08.05.2019: „The Strategic Realignment of the EU policy towards Eastern Europe. The Association Agreements with Moldova, Georgia and Ukraine“, DA Wien

16.05.2019: Conceptualizing workshop (Apolitical / Mercator) Central European Political Academy, Impact Hub Vienna, Wien

29.05.2019: Vortrag „Reflexion der EU-Wahl: Welches Europa wollen wir?“, VHS Landstraße, Wien

04.06.2019: „EU Neighbourhood Policy: Current State of Play and the Way Ahead“, Vortrag und Workshop beim XX Summer Seminar “Public Policy Challenges – European and Regional Dimensions”, Economic Policy Insitute, Albena, Bulgarien

06.-08.06.2019: GLOBSEC 2019 Bratislava Forum, Bratislava, Slowakei

11.06.2019: EUSDR PA7 17th Steering Group Meeting, Wien

24.06.2019: Vortrag „Jung sein in Europa: Beispiele für Unterstützung und Engagement“, Home away from home Informations- und Vernetzungsveranstaltung, Haus der EU, Wien

09.09.2019: „A new start for the EU Foreign Policy?”, Vienna Peace and Security Talks 2019, Wien

13.11.2019: Vortrag „Die EU auf Expansionskurs in Richtung Russland“, VHS Landstraße, Wien

Das IDM in den Medien

Ausgewählte Presse- und Fernsehberichte über IDM-Aktivitäten

Wer gehört zu Europa?

30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und 15 Jahre nach der großen EU-Osterweiterung besteht die Kluft zwischen Ost und West noch immer. Mittel- und Osteuropa sind in der EU unterrepräsentiert – das lässt sich auch an Zahlen festmachen:

Nur zwölf Prozent der EU-Delegierten, die die Union bei Drittstaaten oder internationalen Organisationen vertreten, kamen letztes Jahr aus mittel- und osteuropäischen Staaten (dazu zählen alle Länder, die seit 2004 der EU beigetreten sind, außer Malta und Zypern). Bei den Spitzenjobs in den wichtigsten EU-Institutionen sieht es ähnlich aus, erklärt Politikwissenschafter Sebastian Schäffer vom Institut für den Donauraum und Mitteleuropa im ORF-Interview.

ORF.at Science, Wissenschaftsredaktion, 25. Oktober 2019, von Katharina Gruber, https://tinyurl.com/usgwj8h

Geht die konservative Wende in Polen weiter?

In den letzten vier Jahren hat die polnische Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) einen radikalen Umbau der polnischen Gesellschaft begonnen. Dabei gab es immer wieder Konflikte mit der EU, etwa bei der Reform des Justizsystems. Was macht die PiS so erfolgreich, welche Pläne hat sie für die kommenden vier Jahre und wie sollen die anderen EU-Staaten auf diese konservative Wende in Warschau reagieren? Diese Fragen analysiert der polnische Politikwissenschafter Jacek Sokołowski von der Universität Krakau im Radio-Interview zur IDM-Podiumsdiskussion „Polen vor den Wahlen“ am 11. Oktober 2019.

ORF, Ö1 „Europa-Journal“ vom 11. Oktober 2019, 18:20 – 18:31 Uhr, 11 Min., von Markus Müller-Schinwald, https://tinyurl.com/sdsfkwe

„Stereotypy i arogancja”. B. wicekanclerz o stosunku Zachodu do Europy Środkowej *["Stereotype und Arroganz". Ein ehemaliger Vizekanzler über die Haltung des Westens zu Mitteleuropa]*

Dr. Erhard Busek über die Unwissenheit und Indifferenz Österreichs gegenüber seinen mitteleuropäischen Nachbarn sowie vorherrschende Stereotypen, mangelndes Einfühlungsvermögen und die Relevanz ausländischer Arbeitskräfte im Land.

Telewizja Polska (TVP), 12. Juni 2019, https://tinyurl.com/tgla2rd

Cine vine la noi cu Doina Stimpovschii *[Wer kommt zu uns mit Doina Stimpovschii]*

TV-Interview von Doina Stimpovschii vom Sender TV Moldova 1 mit Sebastian Schäffer und Sergiu Musteață über ihr Seminar zu „Social Work in Moldova, Ukraine and Germany: Conflicting demands in East and West?" in Chișinău.

TV Moldova 1, „Cine vine la noi cu Doina Stimpovschii“ vom 29. April 2019, 17:20 Uhr, https://bit.ly/2OaSr8D

Bruchlinien in der EU

„Wir müssen noch lernen, ‚*Europäer*' zu sein. Denn das Europa, von dem wir sprechen, gibt es eigentlich erst seit dem Fall des Eisernen Vorhangs." – Dr. Erhard Busek im Gespräch über Verbindendes und die Bruchlinien in Mitteleuropa und der EU mit Roger Brändlin vom Schweizer Radio und Fernsehen SRF.

Schweizer Radio und Fernsehen (SRF), „Echo der Zeit" vom 01. März 2019, 19:26 Uhr, https://tinyurl.com/rfdaqrw

Nervöser Frühling im tief gespaltenen Polen

Ein Beitrag von Gerald Schubert aus Warschau über die Auswirkungen eines Films über pädophile Priester, des daraus folgenden Kirchenskandals und die Politisierung der ordentlichen Gerichte im Zuge der Justizreform in Polen, angefertigt und recherchiert im Zuge der JournalistInnenreise nach Krakau und Warschau des IDM.

Der Standard, 18. Mai 2019, https://tinyurl.com/t43dypb

Justizreform in Polen spaltet das Land

Ein Beitrag von Gerald Stoiber, Salzburger Nachrichten, über die Justizreform, angefertigt und recherchiert im Zuge der JournalistInnenreise nach Krakau und Warschau des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM).

Salzburger Nachrichten, 20. Mai 2019, S. 8, https://tinyurl.com/rmkdy6t

Diktatura dobrih vibracija *[Die Diktatur der guten Schwingungen]*

Ein Artikel von Vesna Knežević über die im Bruno Kreisky Forum vom IDM veranstaltete Präsentation der Projektergebnisse des von der OeNB geförderten und an der Universität Wien im Rahmen des Franz Vranitzky Chair for European Studies unter Rainer Gries durchgeführten und von Silvia Nadjivan geleiteten Forschungsprojekts zu Wolfgang Petritsch als Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina.

Radio Televizija Srbije (RTS), 2. Dezember 2018, https://tinyurl.com/twaem38

IDM Netzwerk: Initiativen, Kooperationen und Partnerschaften im Donauraum

Zu den Kernaufgaben des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) zählen die Pflege und der Ausbau des Netzwerks. Neben dem Austausch mit Think Tanks und Nichtregierungsorganisationen in der Region sowie mit Institutionen, die einen ähnlichen Fokusbereich haben, sind hier insbesondere folgende Kooperationen für die Arbeit des IDM unerlässlich:

Bereits seit dem 1. April 2011 besteht eine Vereinbarung über die Etablierung des Projekts „**Institut für den Donauraum und Mitteleuropa an der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien**“. Mit der Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten soll insbesondere ein Beitrag zur Umsetzung der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) geleistet werden. Dazu wurden diverse Veranstaltungen (u.a. die jährliche EUSDR bzw. Donau-Konferenz) durchgeführt und deren Ergebnisse in der Zeitschrift *Der Donauraum* und in Schwerpunktausgaben des *Info Europa* sowie in Form konkreter Handlungsempfehlungen auch in der *IDM Policy Paper Series* veröffentlicht. Zudem fanden seit Beginn dieser Kooperation neun DRC Summer Schools mit dem Ziel der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Donauraum statt. Durch die Teilnahme an der jährlichen EUSDR- bzw. Donau-Konferenz sowie an den Treffen der Steering Group für den Priority Area 7 (PA 7 - Knowledge Society) und der Danube Local Actors Platform (D-LAP) im Rahmen des Priority Area 10 (PA 10 - Institutional Capacity and Cooperation) wird ein Beitrag zur Politikberatung auf nationaler, regionaler und europäischer Ebene geleistet.

Dabei werden auch bestehende Netzwerke wie die **Donaurektorenkonferenz / Danube Rectors' Conference (DRC)** genutzt, dessen Permanentes Sekretariat seit Jänner 2013 am IDM angesiedelt ist. Seit mehr als 35 Jahren leistet die DRC einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Hochschulbildung und -forschung im Donauraum. Mit seinen aktuell 64 Mitgliedern aus 15 Ländern wird nicht nur die grenzüberschreitende Kooperation gefördert, sondern auch ein Austausch mit ähnlichen Netzwerken in ganz Europa gewährleistet. Die DRC ist affiliate member der European University Association (EUA).

Als gemeinnützige Nichtregierungsorganisation nach belgischem Recht arbeitet die DRC an einer stetigen Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Netzwerks. Der DRC sowie ihren Mitgliedern soll ermöglicht werden, sich direkt an Projekten und internationalen Kooperationen beteiligen zu können – vor allem im Hinblick auf die EUSDR. Von Jänner 2017 bis Juni 2019 war die DRC Associated Partner im von Interreg Danube Transnational Programme geförderten Projekt „New Danubian Governance in Labour market Relevance of Higher Education (EDU-LAB)“. Seit September 2019 fungiert die DRC ebenfalls als Associated Partner des im Rahmen des Jean Monnet-Programms am IDM umgesetzten Projekts „From Fictional to Functioning Democracy: Developing Concepts and Strategies for an Inclusive and Participatory Europe (FIFUDEM)“.

Zuständig ist das am IDM angesiedelte Sekretariat vor allem für die monatliche Redaktion und Aussendung des DRC-Newsletters sowie das Erstellen von Beiträgen für die Sozialen Medien. Zudem kümmert sich das Sekretariat um weitere Mailings, alle Fragen rund um die DRC-Mitgliedschaft, die Verwaltung des Bankkontos und der Mitgliedsbeiträge, Kontakt- und Adressenmanagement sowie das Intranet und die Website der DRC (www.drc-danube.org).

Seit dem 1. Jänner 2016 besteht eine Vereinbarung über die Unterstützung der **Donau-Universität Krems (DUK)** während der DRC-(Vize-)Präsidentschaft 2016-2020. Dabei berät das IDM das Rektorat der DUK regelmäßig in Angelegenheiten der DRC und unterstützte etwa die Organisation der General Assembly 2016. Darüber hinaus wurden gemeinsam der Arbeitsplan der DRC-Präsidentschaft 2017-2018 erstellt und abgearbeitet sowie die DRC-Presidency Meetings vor- und nachbereitet. Zudem

werden auch die bereits bestehenden gemeinsamen Kooperationen wie die bereits erwähnte Donau-Konferenz und die DRC Summer Schools fortgeführt.

Ein Beispiel für die konkrete Umsetzung von Projekten mit den drei Partnern BOKU, DRC und DUK ist **Danube:Future**. Die Initiative „Nachhaltige Entwicklung des Donauraums (Danube River Basin) als Herausforderung für interdisziplinäre Geistes- und Sozialwissenschaften“ leistet einen einzigartigen Beitrag zur nachhaltigen Zukunft des Donauraums, und zwar durch die Einbindung der ökologischen Geisteswissenschaften („environmental humanities“) in die Nachhaltigkeitsforschung. Die Integration einer historischen Langzeitperspektive zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung wurde bis dato noch zu wenig beachtet. Entsprechende interdisziplinäre Methoden und Ansätze können langfristige Zusammenhänge zwischen Änderungen in politischen, sozialen, ökonomischen und rechtlichen Systemen und Änderungen in biologischen und hydromorphologischen Systemen aufzeigen. Danube:Future ist damit ein Pioniervorhaben, das sich gezielt dem Donauraum widmet. Im September 2013 wurde es vom Internationalen Steering Committee zu einem Flagship-Projekt des PA 7 der EUSDR gewählt.

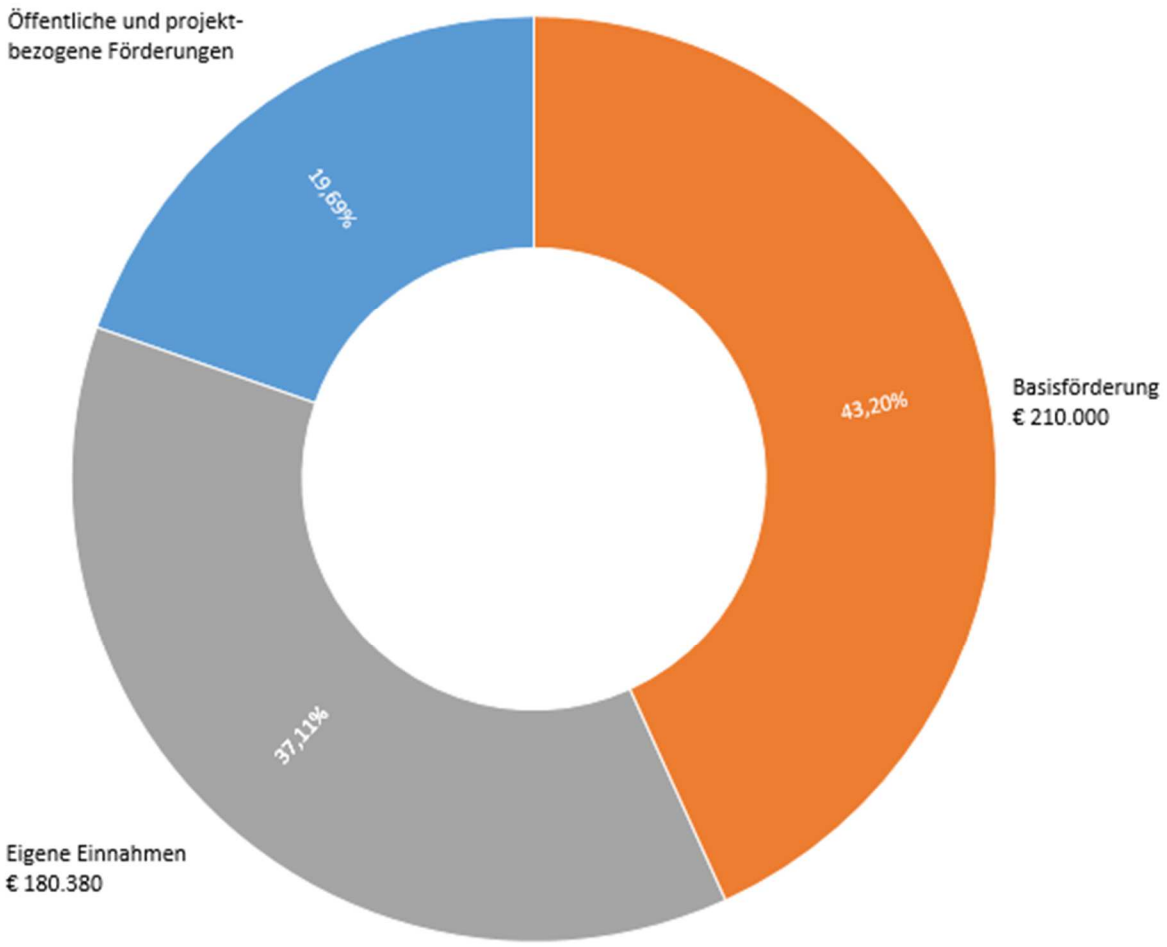
Das Vorhaben vereint nationale, bi- und multilaterale Forschungs- und Kapazitätsbildungsprojekte. In den Jahren 2013, 2014 und 2015 wurden bereits drei erfolgreiche „DIANET Schools“ in Gorizia (Italien) durchgeführt, die jungen WissenschafterInnen aus dem Donauraum Ausbildung und Training in interdisziplinären Methoden und Projektentwicklung bieten. Im April 2015 wurde ein Danube:Future Workshop an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt abgehalten. Zudem wurde das „Danube:Future White Paper“ veröffentlicht, an dem sich 33 WissenschafterInnen aus den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften des Donauraums beteiligt haben. In dem Strategiepaper wurden zentrale Themen und Prinzipien für Forschung und Bildung sowie Politikempfehlungen auf nationaler und europäischer Ebene formuliert.

Im Jahr 2017 und 2018 wurde die „Danube:Future Interdisciplinary School (DIS)“ als Nachfolger der DIANET Schools an der Donau-Universität Krems bzw. an der Universität Ruse durchgeführt. Ab 2020 wird die DIS alle zwei Jahre im Rahmen der DRC Summer School an einer Mitgliedsuniversität der DRC fortgeführt.

Danube:Future wurde 2016 aus dem „Fund for incentives“ der DRC gefördert. Seit dem Ende des Finanzierungszeitraums im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel im März 2017 leistet die DRC eine jährliche Förderung zum Erhalt der Wissenschaftsdatenbank. Im Laufe des Jahres 2019 wurden die wesentlichen Inhalte des Projekts in die Website der DRC übernommen.

Finanzielles

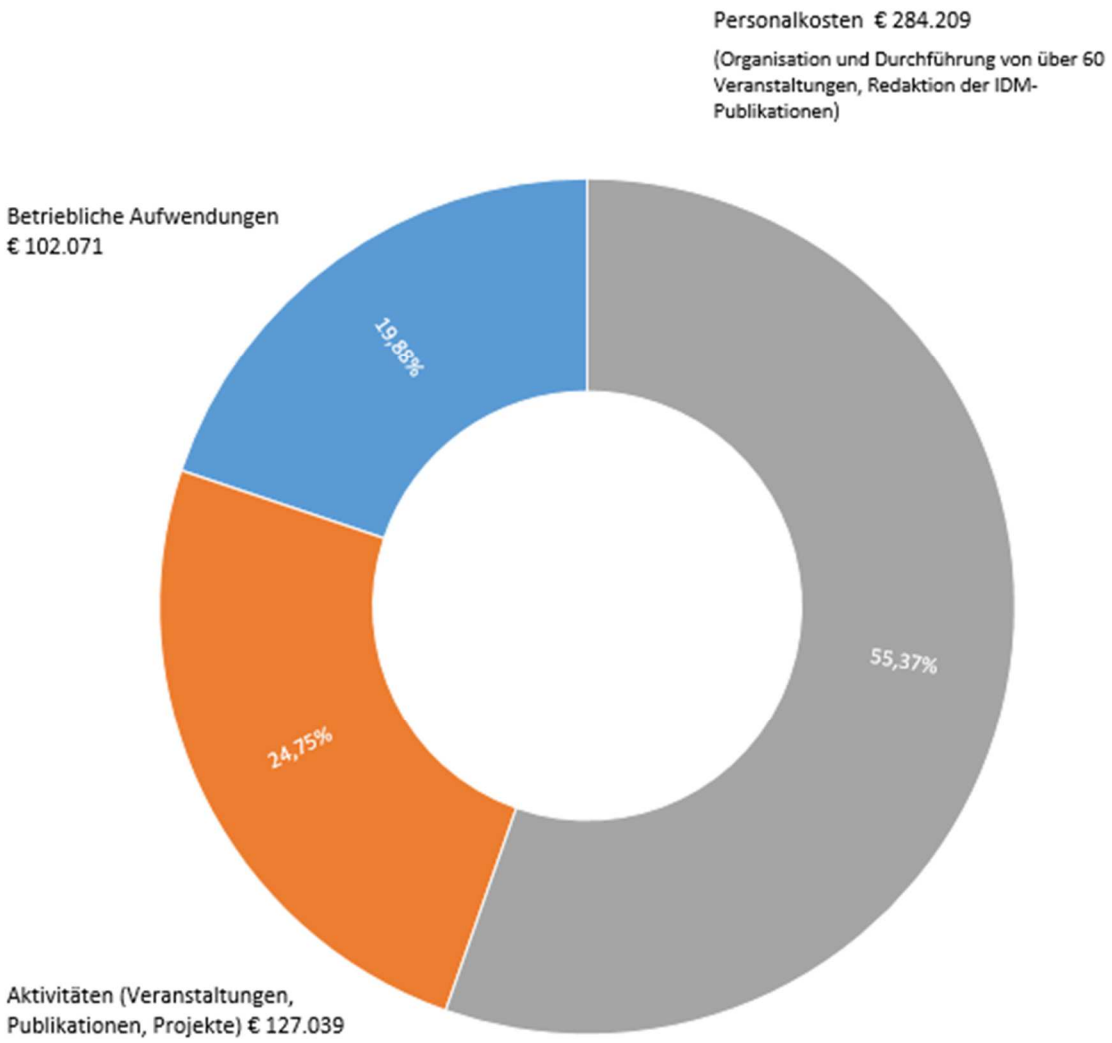
Einnahmen 2018	
Basisförderung	€ 210.000
Öffentliche und projektbezogene Förderungen	€ 95.720
Eigene Einnahmen (Spenden, Mitgliedsbeiträge, etc.)	€ 180.380



Aufwendungen 2018

Der Jahresabschluss 2018 des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa wurde von dem beeideten Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Mag. Markus Steffal geprüft. Der Jahresabschluss für das Jahr 2017 wurde von der Generalversammlung am 22. Oktober 2018 einstimmig angenommen. Die Bilanz 2018 wurde von den ehrenamtlichen Rechnungsprüfern Mag. Tibor Jugovits (Centra Consult, Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H) und MR Mag. Dr. Reinhold Hohengartner (Bundeskanzleramt) mit der Geschäftsführung ausführlich besprochen.

Die Buchführung sowie die finanzielle Gebarung des Vereins wurden als geordnet beurteilt.



Das IDM in Zahlen (November 2018 – November 2019)

Events

- 62 Events
- davon ca. 12 Events in der Zielregion (u.a. in Kroatien, Moldau, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Ukraine, Ungarn)
- insgesamt 579 durchgeführte Veranstaltungsstunden, entsprechend ca. 72 Arbeitstagen à 8 Stunden)
- mit über 3.500 Teilnehmenden und
- insgesamt 598 Vortragenden

Publikationen

- 441 Seiten Expertise zum Donauraum
- von 55 AutorInnen mit Arbeits- und Forschungsschwerpunkten in der Region

Online (Stand: 11.11.2019)

- Website des IDM
    - 14.981 durchschnittliche Seitenaufrufe pro Monat
    - 1.946 durchschnittliche UserInnen pro Monat
- Facebookseite des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM)
    - 1.401 Likes (+141 „Gefällt mir“-Angaben im Vergleich zum Vorjahr)
    - 1.506 AbonnentInnen
  - Reichweite der Facebook-Beiträge:
    - 51.061 Sichtungen
    - 5.636 Interaktionen / „Klicks“
    - 2.001 Reaktionen (Kommentare, Teilen, etc.)
- Twitter – Reichweite der IDM-Tweets:
    - 56.800 Impressionen
- Sonstige vom IDM betriebene Facebook-Seiten
  - DRC Summer School:
    - 341 Likes (+26 „Gefällt mir“-Angaben im Vergleich zum Vorjahr)
    - 358 AbonnentInnen
  - DRC – Danube Rectors’ Conference:
    - 106 Likes (+21 „Gefällt mir“-Angaben im Vergleich zum Vorjahr)
    - 126 AbonnentInnen
  - Young Scholars Forum:
    - 322 Likes (+8 „Gefällt mir“-Angaben im Vergleich zum Vorjahr)
    - 335 AbonnentInnen
  - ULG Interdisziplinäre Balkanstudien:
    - 335 Likes (+0 „Gefällt mir“-Angaben im Vergleich zum Vorjahr)
    - 342 AbonnentInnen

SPONSOREN UND FÖRDERER 2018/2019

UNIQA

DRC
Danube Rectors' Conference

LAND OBERÖSTERREICH

Raiffeisen Bank International

Stadt Wien

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

österreichische LOTTERIEN

Bundesministerium
Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz

HEALTH ACROSS

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
Aus Liebe zum Menschen.

SIEMENS
Ingenuity for life

ARBEITSGEMEINSCHAFT DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБЩНОСТ ДУНАВСКИ СТРАНИ
РАБОЧА СПІЛЬНІСТЬ ПІВДУНАВСЬКИХ КРАЇН

GRAWE

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

Das Land Steiermark

iv INDUSTRIELLEN VEREINIGUNG

Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend

Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

ÖBB

VIENNA
CONVENTION BUREAU

Seminars
Simulations
Consulting
Europe

FIRMENMITGLIEDER 2018/2019

bfi-Wien Fachhochschul-Studiengangsbetriebs-GmbH; SSC Europe; CMS Reich-Rohrwig Hainz Rechtsanwälte GmbH; Donau Universität Krems; Erste Group Bank AG; Gebrüder Weiss Ges.m.b.H. Transport and Logistics; G.L. Pharma GmbH; Industriellenvereinigung Wien; Pöyry Energy GmbH; Raiffeisen Bank International AG; Siemens AG Österreich; via donau-Österreichische Wasserstraßen-Gesmbh; Wiener Hafen GmbH & Co KG.

European Perspectives
Regional Actions
Cooperation and Expertise since 1953

www.idm.at

Das IDM-Jahr 2019 in Zahlen

Wir blicken auf **mehr als 60 Veranstaltungen in der Region** zurück. Insgesamt nutzten ca. **600 Sprecherinnen und Sprecher** und **mehr als 3000 Teilnehmende** unsere Angebote, um sich bei Seminaren, Konferenzen und Diskussionen auszutauschen. In unseren vier Publikationsformaten bündelten wir Beiträge von insgesamt **55 Autorinnen und Autoren** mit Arbeits- und Forschungsschwerpunkt in Mittel- und Südosteuropa – **geballte Expertise auf mehr als 440 Seiten.**

Fördern Sie unsere Arbeit!

Als IDM-Mitglied informieren wir Sie regelmäßig über Aktivitäten, Stipendien und Projekte in der Region. Zusätzlich erhalten Sie kostenlos dreimal jährlich unser Themenheft *Info Europa*, viermal pro Jahr das *IDM Info* sowie vergünstigte Abo-Konditionen für die wissenschaftliche Zeitschrift *Der Donauraum*.

Werden Sie ein Teil des IDM-Netzwerks
und teilen Sie Ihre Expertise mit anderen!

Alle Details zur Mitgliedschaft
www.idm.at/mitgliedschaft

Bleiben Sie am Laufenden und besuchen Sie uns auf unseren Social Media Kanälen:
IDMVienna

Impressum
Institut für den Donauraum
und Mitteleuropa (IDM)
Hahngasse 6/1/24, 1090 Wien
+43/1/319 72 58, idm@idm.at

Chefredaktion: Fabian Kümmeler
Redaktion: Daniel Martinek, Silvia Nadjivan, Daniela Neubacher, Sebastian Schäffer
Illustration am Cover: © María Miedes
Stand: November 2019